

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

**Tschertificaziun** L'Ospidal in Val Müstair ha survgni nouv la marca da qualità Rekole. Quella pissera per trasparenza e güda a congualar las organisaziuns. **Pagina 7**

**St. Moritz** Nach vielen Jahren ist der über 110-jährige Pavillon auf dem Parkgelände des Kulm Hotels aus dem Dornröschenschlaf erweckt worden. **Seite 12**



blog.engadin.online  
Thema «Lifestyle im Altersheim»



Kürzlich erfolgte auf der Baustelle Areal Tinus in St. Moritz-Dorf die Montage des mutmasslich grössten, je im Engadin aufgestellten Baukrans. Für die Wintersaison muss dieser allerdings wieder weg. Foto: Jon Duschletta

## Mega-Kran für die Tinus-Baustelle

Die Einheimischen-Wohnüberbauung Tinus wird nun doch noch realisiert

Seit Ende Mai werden an bester Lage in St. Moritz-Dorf sechs Häuser mit 26 Wohnungen gebaut. Der beschwerliche Weg dorthin dauerte ganze 14 Jahre.

JON DUSCHLETTA

Was derzeit in St. Moritz ins Auge sticht, ist der riesige, 45 Meter hohe Kran mit seinem 65 Meter langen Ausleger. Dieser Baukran steht auf einem mächtigen, 65

Kubikmeter grossen Betonfundament und thront seit einer Woche über der 33-Millionen-Franken-Grossbaustelle Areal Tinus in St. Moritz-Dorf. Die einheimische Firma Nicol Hartmann & Cie AG fungiert als Totalunternehmer, die Baugesellschaft Areal Tinus als Auftraggeber. Erstellt werden bis Ende 2018 Erstwohnungen für Einheimische, welche in St. Moritz zivilrechtlichen und steuerrechtlichen Wohnsitz haben.

Was nicht ins Auge sticht, das Bauprojekt aber massgeblich geprägt hat, ist die schier unglaubliche Chronologie der Er-

eignisse. Ganze 14 Jahre hat es nämlich von der Idee bis zum Baubeginn gedauert, und verschiedene Einsprachen aus der Nachbarschaft haben über Jahre die Gerichte bemüht und den Baubeginn verzögert. Aber auch jetzt warten noch verschiedene Hindernisse auf die Ausführenden. Alleine die steile Hanglage stellt eine grosse bauliche und logistische Herausforderung dar und auch der mächtige Kran muss laut Baugesetz jeweils für die Wintermonate wieder verschwinden. Jeder Auf- und Abbau kostet dabei rund 50000 Franken. **Seite 3**

## Der CSI St. Moritz findet statt

Die Ausgabe 2016 ist ein Fünf-Sterne-Turnier

Vom 24. bis 28. August findet im Engadin wieder ein Pferdesportturnier der Spitzenklasse statt. Allerdings hat der CSI St. Moritz 2016 ein Upgrade erfahren und spielt jetzt in der Top-Liga mit.

MARIE-CLAIRE JUR

Im August 2015 wurde der CSI St. Moritz erstmals ausgetragen, in einem Monat findet die Zweitausstragung statt. Wie einer Medienmitteilung des OKs zu entnehmen ist, hat sich der Pferdesportanlass weiterentwickelt: Aus dem Vier-Sterne- ist ein Fünf-Sterne-Turnier geworden. Damit gehört der CSI St. Moritz ab 2016 zur Top-Kategorie, zusammen mit Basel, Genf, Lausanne, St. Gallen und Zürich

in der Schweiz oder so namhaften Austragungsorten weltweit wie Aachen, Abu Dhabi, Calgary, Hongkong, London, Los Angeles, Paris, Rom und Shanghai. Neu ist zudem, dass der CSI St. Moritz 2016 statt drei Tagen fünf Tage dauern wird und eine Amateur-Tour auf dem Programm steht. Wie bereits im Vorjahr werden in St. Moritz auch wieder Prüfungen auf dem Zwei-Sterne-Level angeboten. Wie Turnierdirektor Beat von Ballmoos erklärt, bestehe eine enorme Nachfrage nach Startplätzen, sodass mit Bestimmtheit ein Weltklasse-Teilnehmerfeld präsentiert werden könne. Viele Top-Reiter würden ihre Reitschüler mitnehmen wollen, welche die Zwei-Sterne-Prüfungen absolvieren könnten. «Mit der neuen Amateur-Tour möchten wir auch ambitionierten Schweizer Reitern eine Startgelegenheit bieten». **Seite 5**



Das CSI-Gelände in St. Moritz Bad, so wie es sich im Sommer 2015 präsentierte. Foto: Longines CSI St. Moritz/Katja Stuppia

### Regionalkirche wird nun realisiert

**Oberengadin** Nachdem Zuoz-Madulain vor einigen Wochen als einzige der acht evangelisch-reformierten Kirchgemeinden des Oberengadins Nein zu der geplanten Fusionierung und zur Realisierung einer Regionalkirche gesagt hatte, stellte ihr Vorstand einen Wiedererwägungsantrag. Am Montag ging die Fusionsfrage an einer Versammlung erneut an die Mitglieder. Und diesmal sagten sie Ja. Damit steht den Projektverantwortlichen nichts mehr im Wege, und die Regionalkirche Oberengadin wird auf 1. Januar des kommenden Jahres realisiert. (aw) **Seite 5**

### Ün manual pel sport da mountainbike

**Val Müstair** D'incuort ha edi la Fundaziun svizra per la protecziun da la cuntrada ün manual per proteger la cuntrada da documtis da ciclistas. Quel dess esser ün documaint fundamental per la planisaziun, la construcziun e la gestiun da pistas e vias per velos da muntogna e cuntogna diversas pretaisas. Illa Val Müstair sun tschinch giuvens vi da l'elavurar ün «Masterplan» per modifichar 100 kilometers sendas pels velos da muntogna. Fin uossa han els preparà üna senda e quella dess valair sco exaimpel. Tenor Sergio Tschenett, ün dals iniziants, han els gnü contact culs respunsabels da la fundaziun e quels d'eiran persvas dal proget preschantà. «Nus sperain da pudair collavurar eir in avegnir cun la Fundaziun svizra per la protecziun da la cuntrada», quinta Sergio Tschenett. (anr/afi) **Pagina 6**

### Ir cul velo es per part privlus

**Martina** La via da velos da Malögia a Passau es bain frequentada. Unica maing giossom l'Engiadina Bassa exista ün traget privlus tanter Martina e Vinadi. La via da velos passa là sur la via chantunala. Quai es üna via principala cun bler trafic, eir bus e camiuns. Perquai ha la regiun Engiadina Bassa / Val Müstair planisà üna via da velos dasper la via chantunala. Il proget da la via da velos va suot il tet dad Interreg ed es part da la via chi passa da Malögia a Passau dasper l'En. Al mumaint stagnescha il proget. Tenor Rico Kienz, manader da la regiun Engiadina Bassa / Val Müstair, es il proget fat bun, ma la finanziaziun nun es clera. Implü haja dat müdamentals. In ün proget parzial fa il Chantun striblas da velo tanter Martina ed Ovella. Il GKI d'eira l'impuls per far la via da Martina a Vinadi. (sbi) **Pagina 7**

### Werkschau zu Ehren Elvezia Michels

**Coltura** Die Rimessa Castelmur in Coltura zeigt noch bis zum 27. August eine kleine Werkschau der Bergeller Künstlerin Elvezia Michel (1887 - 1963). Kuratiert wurde die Ausstellung von der Kunsthistorikerin Dora Lardelli, gezeigt werden Ölbilder, Aquarelle, Zeichnungen, Illustrationen, Fotografien und Dokumente Elvezia Michels. Einige ihrer Werke sind im Talmuseum Ciasa Granda in Stampa ausgestellt, die meisten Werke aber werden in Samedan, im Oberengadiner Kulturarchiv aufbewahrt. Elvezia Michel war eine Cousine von Alberto Giacometti, wuchs im Heimatdorf ihres Vaters in Davos auf und lebte nur zeitweise im Bergell. Michel war aber auch kunsthandwerklich tätig. Nach 1930 wandte sie sich dem Anbau von Flachs und der Flachsweberei zu. (jd) **Seite 10**

### Ihr Herz schlägt ganz für den OL

**OL** An der aktuellen Swiss-Orientierung-Week im Engadin nimmt auch eine ganze Familie aus Chur teil: Jörg, Anita, Livia und Delia Giezendanner widmen den Hauptteil ihrer Freizeit dem Orientierungslauf und beschäftigen sich gleich mehrmals in der Woche mit Kartenlese-, Kraft- und Konditionstraining. Im Gespräch mit der Engadiner Post sprechen die Eltern und die beiden jugendlichen Töchter über die Faszination, welche der Orientierungslauf auf sie ausübt und teilen ihre schönsten Erlebnisse wie auch unerfreuliche OL-Erinnerungen mit. Während für die Eltern die schöne Landschaft eine grosse Rolle spielt, hegen die Kinder einen gewissen Ehrgeiz. Spass macht ihnen der OL allemal. Auch wenn sie bisher nie zusammen an den Start gingen. (mcj) **Seite 13**



40029



9 771661 010004





Lange Zeit lief nichts auf dem Areal Tinus in St. Moritz-Dorf. Jetzt sind die Baumaschinen für die nächsten zweieinhalb Jahre aufgeföhren. Ganz rechts sind die Gleise der Chantarella-Standseilbahn zu sehen.

Fotos: Jon Duschletta

## Auf dem Areal Tinus wird nun doch gebaut

Einheimischen-Wohnbauprojekt in St. Moritz: Start nach 14 Jahren Planung und zig Gerichtsfällen

**Unmittelbar vor Ablauf der befristeten Baubewilligung konnten alle rechtlichen Hürden genommen werden. Ende Mai wurde mit dem Bau von sechs Wohnhäusern auf dem Tinus-Areal begonnen. Kompliziert wie die Vorgeschichte ist auch der spektakuläre Bauplatz.**

JON DUSCHLETTA

Am Schluss ging alles sehr schnell. Mitte April hat das Bezirksgericht Maloja die letzten Klagen von drei Parzellennachbarn abgelehnt, am 23. Mai fiel der endgültige Bauteilscheid durch die Verantwortlichen der Baugesellschaft Areal Tinus (BGAT) und bereits am 30. Mai erfolgte der offizielle Baubeginn. Begonnen hat die Idee einer Überbauung für Einheimische aber bereits vor mehr als 14 Jahren. 2002 hatten die beiden St. Moritzer Roberto Trivella und Cristiano Luminati die Idee, auf dem Areal Tinus, also an bester Lage, Wohnraum für Einheimische zu schaffen. In Frage kamen schon damals drei Parzellen, welche der politischen Gemeinde St. Moritz gehören und seit der Gesamtrevision der Ortplanung 1999 in der allgemeinen Wohnzone angesiedelt waren. Im Oktober 2004 übertrug die Gemeinde die Parzellen im Baurecht an die damalige IG Areal Tinus zur Bebauung.

### Rechtsstreitereien ohne Gewinner

Was danach und bis zum Baubeginn geschah, füllt als stichwortartige «Chronologie der Ereignisse» sieben A4-Seiten und im Detail etliche Bundesordner. Drei Mal beschäftigte sich in der Folge das Bündner Verwaltungsgericht und zwei Mal sogar das Bundes-

gericht mit Einsprachen der Nachbarschaft. Einsprachen gegen die Einleitung des Quartierplans, den Quartierplan als solches und auch gegen die Ablehnung der entsprechenden Beschwerden. Einsprachen gingen dann auch gegen die Baueingabe, gegen die ergänzenden Auflagen der Baueingabe, gegen die Bewilligung der Baugrubensicherung oder zuletzt gegen die Verlängerung der Baufrist ein. Laut Roberto Trivella, Architekt und Leiter Planung der Wohnüberbauung, wurden sämtliche Beschwerden von den Gerichten abgelehnt. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» berichtete bereits 2011 und 2013 ausführlich über diese «Verhinderung der Wohnbauförderung». Damals kam der Verfasser in seinem Kommentar zu dem Schluss, dass es bei dem ganzen Hin und Her nicht zuletzt um die Wahrung von Partikularinteressen und um Missgunst gehe. Trotz klarem Volkswillen für die Überbauung und der damit verbundenen Chance, Einheimische im Ort halten zu können.

### Exklusives Wohnen für Einheimische

Als eine «gesetzlich legale Art der Verhinderung und Verzögerung» bezeichnet Trivella die Geschichte heute im Rückblick. Die exklusive Wohnlage auf dem Sonnenhang im Tinus-Quartier hatte schon damals die kritische Frage aufgeworfen, ob eine derartige Wohnbauförderung für Einheimische nicht per se falsch sei. Roberto Trivella räumt ein, dass sich die Nachfrage nach Wohnraum in den 14 Jahren seit der ersten Idee zwar etwas entschärft habe, die Nachfrage aber weiterhin gegeben sei. Von einer ersten Warteliste mit 34 Interessenten seien im Verlauf der Jahre etliche abgesprungen. Trotzdem sind von den insgesamt 26 Erstwohnungen – verteilt auf sechs einzelne Häuser – nur gerade vier Wohnungen noch nicht verkauft.



Die sechs geplanten Wohnhäuser (rot markiert) auf dem einfachen Modell. Bewusst wurde auf eine teure Projektvisualisierung verzichtet.

Wohnungen übrigens, die mit circa 140m<sup>2</sup> Wohnfläche und Erstellungskosten von durchschnittlich rund 7000 Franken pro Quadratmeter Wohnfläche nicht aussergewöhnlich gross und teuer sind. Der Baurechtszins liegt mit 250 Franken pro Quadratmeter etwas höher als in anderen örtlichen Quartieren, wird aber erst nach zehn Jahren ab Baubeginn fällig. Das Baurecht dauert 70 Jahre und ist mit dem Grundbucheintrag im Mai dieses Jahres in Kraft getreten.

Anfänglich sei geplant gewesen, alle Wohnungen gleich auszugestalten, so Trivella. «In all den Jahren haben sich aber sowohl die äusseren Rahmenbedingungen wie auch die grundlegenden Bedürfnisse der Käufer stark gewandelt.» Das zieht nun auch einzelne, kleinere Änderungen mit entsprechenden Baueingaben nach sich.

### Kompromisse und Bauhürden

Aus Kostengründen wurde beispielsweise auf eine aufwendige Projektvisualisierung verzichtet. Die Wohnungen werden im Minergie-Standard erstellt, allerdings ohne Zertifizierung und oh-

ne eine kontrollierte Lüftung. Beheizt werden die sechs gemauerten Häuser mittels Erdsonden und Wärmepumpen. Die Fassadengestaltung beschränkt sich auf hochwertige Holz-Metall-Fenster, einen mineralisch verputzten Sockelteil und einer Lärchenholzverkleidung im oberen Bereich. Die St. Moritzer Firma Nicol. Hartmann & Cie AG fungiert als Totalunternehmer und hat sich verpflichtet, für Drittleistungen vorab einheimisches Gewerbe zu berücksichtigen.

Die sechs rollstuhlgängigen Häuser am Tinus-Hang werden via einer dreistöckigen Tiefgarage im Bereich der beiden untersten Häuser und von der Via Fullun her erschlossen. Von dort führt eine Aussentreppe und ein langer, zweifach geknickter Schrägaufzug bis in die oberen Häuser. Noch dieses Jahr rechnet Roberto Trivella damit, die beiden mittleren Häuser 3 und 4 unter Dach zu bekommen. Danach sollen die unteren Häuser 1 und 2, die aufwendigen Baugrubensicherungen und schliesslich die beiden Häuser 5 und 6 angegangen werden. Per Ende 2018 sollen dann alle Wohnungen bezugsbereit sein.

## Gutes Zeugnis für die GKB

**Unabhängige Experten stellen der Graubündner Kantonalbank (GKB) ein gutes Zeugnis aus. Sie kamen zum Ergebnis: Die GKB ist ausgesprochen substanzstark und eine sehr sichere Bank.**

Nach 2010 hat die Ernst & Young AG (EY) im Auftrag der Regierung zum zweiten Mal einen Risiko- und Haftungsbericht betreffend Staatsgarantie des Kantons für die GKB erstellt. Die Prüfungsgesellschaft gelangte darin zum Schluss, «dass das Eintreten eines Haftungsfalles unter den getroffenen Annahmen als sehr unwahrscheinlich eingestuft werden darf». Die Regierung und die GKB-Leitung sind sehr erfreut über das Urteil der unabhängigen Experten, wie sie in einer Mitteilung schreiben.

Das Wachstum der GKB mit einer Bilanzsumme von mittlerweile über 20 Milliarden Franken, die Entwicklungen auf den Zins- und Immobilienmärkten sowie diverse neue regulatorische Vorschriften waren mitunter Argumente, welche eine Neubeurteilung des Risikos mit Bezug auf die Staatsgarantie des Kantons nahelegten. «Die GKB ist eine sehr substanzstarke Bank», so die Regierung. Per Ende 2015 standen 2,3 Milliarden Franken Eigenmittel zur Verfügung. Die berechnete Risikosubstanz betrug 2,6 Milliarden. Im Branchenvergleich und speziell auch unter den Kantonalbanken verfüge die GKB über einen sehr hohen Eigenmittelddeckungsgrad. Die Kernkapitalquote von 18,7 Prozent liegt deutlich über dem vom Bankrat definierten Minimalwert (14,5 Prozent) und der von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht vorgegebenen Zielgrösse (12,7 Prozent).

Der Risiko- und Haftungsbericht 2016 enthält eine Analyse der Risikolage der GKB hinsichtlich einer möglichen Haftung des Kantons. Seit dem Bericht 2010 sind die risikogewichteten Aktiven prozentual bedeutend weniger stark angestiegen als die Bilanzsumme. «Daraus kann gefolgert werden, dass die Risiken der Bank nicht proportional zur Bilanzsumme zugenommen haben», stellten die Experten fest. Die sehr solide Kapitalausstattung der GKB verleihe den Kunden und dem Kanton als Eigentümer und Garanten eine hohe Sicherheit. Die Regierung genehmigte den GKB-Geschäftsbericht 2015. (pd)

## Mit der EP ans Engadin-Festival

**Gewinnspiel** Zur Eröffnung des Engadin-Festivals 2016 wird das Kammerorchester des Nationaltheaters Prag und die Violinistin Soyoung Yoon das Publikum mit Werken von Mozart und Beethoven verzaubern. Das Konzert findet am Samstag, 30. Juli, in St. Moritz im Hotel Laudinella statt. Zu diesem Anlass hat die EP/PL Tickets verlost. Die glücklichen Gewinnerinnen sind Brigitta Staub aus Pontresina und Victorina Vital-Camichel aus Bever. Wir wünschen ihnen viel Spass beim Eröffnungskonzert und einen unvergesslichen Abend. (ep)

Reklame

**«do it»**  
Bau- und Garten-Center  
Chur | Küblis | Punt Muragl | Zernez

**BIS ZU 60% RABATT!**

z.B. Werkzeugkoffer 144-teilig **nur 198.–** statt 495.–  
oder Rasenmäher m. Radantrieb **nur 399.–** statt 899.–

Angebote gültig vom 13. Juni bis 13. August 2016

**Sonderverkauf**

20. JULI -  
3. SEPT.  
Mo-Sa  
12-20h

**TOTAL LIQUIDATION**  
wegen Umbau

50%-  
80%  
auf die gesamte Sommer-  
und Winterware.

**BOOM  
SPORT**  
081 832 22 22 | www.boom-sport.ch

**Direkter Draht zum Probeabonnement:**  
**081 837 90 80**  
Engadiner Post/Posta Ladina

**Pontresina**  
2-Zi-Wohnung  
zu vermieten  
CHF 1'180 inkl. NK  
CHF 120 EH-Platz  
pro Monat  
Tel. 081 842 68 66

*Zuoz festa*  
*marcho in*

**Dorffest für die ganze Familie auf dem Dorfplatz, Freitag 22. Juli 2016**

**BEGINN 14.00 Uhr \* EINTRITT FREI \* BEI JEDER WITTERUNG**  
Tolles Programm mit verschiedenen Attraktionen, wie z.B.:

- Gian Plaivs Kinderspielland
- Kinderprogramm mit Showeinlagen
- Dorf-OL für die ganze Familie
- Grosse Schatzsuche
- Livebands (Ländler, Rock, Country)
- Festwirtschaft und kulinarische Köstlichkeiten
- Giuventüna-Bar in der Tuor

[www.zuoz.ch](http://www.zuoz.ch)

Dora Lardelli, Diego Giovanoli

**Das Engadin auf Glasplatten**  
Der Fotograf Gustav Sommer, 1882 – 1956

Gustav Sommer hinterliess über 40'000 Negativplatten. Er dokumentierte damit die Belle Epoque sowie die bewegte und schwierige Zeit bis nach dem Zweiten Weltkrieg. Neben dem Ferien- und Sportbetrieb der Gäste und dem Alltag der Einheimischen fotografierte er Landschaft und Dörfer und betätigte sich als Chronist des örtlichen Brauchtums. Die Aufnahmen haben einen einmaligen kulturgeschichtlichen und dokumentarischen Wert.  
260 historische Aufnahmen, Format 24x23 cm, 216 Seiten, Gewebereinband.



**Neuerscheinung**  
ISBN 978-3-907067-43-7, CHF 49.–

**MONTABELLA VERLAG, ST. MORITZ**  
[www.montabella.ch](http://www.montabella.ch) mail@montabella.ch

**Einmalige Gelegenheit**  
Nummernschild  
**GR 2679**  
dem Meistbietenden zu verkaufen  
Tel. 079 406 30 00

[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

**ST. MORITZ**  
an der Via Ruinatsch 18  
ruhige, schöne und nicht möblierte  
**3-ZIMMER-WOHNUNG**  
mit Balkon  
Ab sofort oder nach Vereinbarung  
**Miete inkl. NK und Garage Fr. 1900.–**

**Anfragen:** Wieser & Wieser AG  
7524 Zuoz  
Tel. 081 851 20 33  
Frau K. Bassin  
Montag bis Freitag  
(8.00 bis 11.00 Uhr)  
176.806.824

**CREDITI PRIVATI**  
A partire dal 7.9%

Esempi: Fr 5'000.- a partire da Fr 86.75  
Fr 10'000.- a partire da Fr 173.50  
Fr 40'000.- a partire da Fr 694.10

**CREDITFINANZ SA**  
Tel. 091 921 36 90 - 091 835 42 02  
[www.creditprivati.ch](http://www.creditprivati.ch)

**Das Engadin hat einen intensiven Kultur- und Sportsommer vor sich!**

**Wir sind als Sponsor mit dabei!**

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Foto: Raphi Bauer, www.raphibauer.ch

**Promulins** Arena  
**Opera** St. Moritz / Basel  
**ST. MORITZ ART MASTERS**  
**BRITISH CLASSIC CAR MEETING** ST. MORITZ  
**Nationalpark Bike-Marathon**  
**FESTIVAL DA JAZZ** LIVE AT GRACULA CLUB  
**CONCOURS HIPPIQUE ST. MORITZ**  
**CSI St. Moritz**  
**CHAPPELLA OPEN AIR**  
**Brass wec**  
**ENGADINER Country Fest**  
**coop** engadiner-sommerlauf.ch  
**ENGADIN-DERBY**  
**graubünden**  
**ENGADIN festival** www.engadinfestival.ch  
**ENGADIN INLINE MARATHON**  
**Jazz Festival** Celerina New Orleans

# Vielleicht stösst auch noch der Olympiasieger 2016 hinzu

Der CSI St. Moritz legt zu und präsentiert sich in einem Monat als Fünf-Sterne-Turnier

**Pferdesportfreunde dürfen sich freuen: Das OK des diesjährigen CSI St. Moritz wird auf der Polowiese ein noch hochklassigeres Turnier als 2015 präsentieren.**

MARIE-CLAIRE JUR

Vor bald drei Wochen wurde bekannt, dass der CSI St. Moritz 2016 stattfinden soll. Damals teilte der St. Moritzer Gemeindevorstand mit, dass er die Bewilligung für den Pferdesportanlass mit Auflagen erteilt habe. So wurde der Veranstalter verpflichtet, den Leasingvertrag für den Sand/Bodenbelag sowie die Sponsorenverträge einem Treuhänderbüro zu unterbreiten, welches alle Auflagen zu überprüfen hatte. Die CSI-St. Moritz-Verantwortlichen mussten auch nachweisen, dass sie alle Auflagen in puncto Verkehr, Sicherheit und Platzbewirtschaftung analog der Erstausführung im August 2015 einhalten würden. Diese Abklärungen haben etwas länger gedauert als gedacht, aber gut einen Monat vor der geplanten Austragung des Turniers steht fest: Der Durchführung des CSI St. Moritz 2016 steht nichts mehr im Weg.

## Entwicklung in die Top-Liga

Die Verantwortlichen des Turniers können nach den Verschuldungsschlagzeilen, die noch im Februar die Runde machten, jetzt mit einer erfreulichen Nachricht punkten: Das St. Moritzer Turnier wird 2016 nicht als Vier-Sterne-, sondern als Fünf-Sterne-Anlass durchgeführt und spielt damit ab sofort in der Top-Liga mit. Das freut allen voran Leta Joos, die Präsidentin des CSI St. Moritz: «Somit werden wir noch mehr hochklassige Reiter in St. Moritz begrüßen können.» Die Nachfrage nach Startplätzen sei enorm. «Vielleicht wird sogar der in Rio de Janeiro gekürte neue Olympiasieger zu uns stossen», sagt die Engadinerin. Auch



**Pferdesportwettkämpfe werden auch dieses Jahr wieder auf der St. Moritzer Polowiese zu erleben sein. Da am Fünf-Sterne-CSI St. Moritz 2016 ein Teil der Weltelite anwesend sein dürfte, wird das Turnier noch hochklassiger ausfallen.**

Foto: Longines CSI St. Moritz/Katja Stuppia

das Datum des Anlasses sei perfekt: nach den Olympischen Spielen. Zudem finde zwischen dem 24. und 28. August nirgendwo sonst ein weiterer CSI statt.

## Prüfstein Ausgabe 2015

Dass der CSI St. Moritz nun in die oberste Klasse vorgestossen sei, führt Joos auf die erstmalige Durchführung des Anlasses im letzten Jahr zurück. «Es hat sich in der Szene herumgesprochen, dass 2015 alles geklappt hat. Einige der Teilnehmer qualifizierten das St. Moritzer Turnier gar als Bestes der ganzen

Tour.» Diese Propaganda war offenbar Gold wert. Viel mehr Teilnehmer werden aufgrund der Höherklassierung nicht am CSI St. Moritz 2016 teilnehmen. Das Teilnehmerfeld ist in der Fünf-Sterne-Kategorie auf 50 Reiter beschränkt, genauso wie im Zwei-Sterne-Turnier. Das Amateurfeld ist auf 35 Teilnehmer beschränkt. Nach oben angepasst wurden aufgrund des «Upgrades» die Preisgelder. Auf der Sponsorenliste hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht viel verändert: Haupt- und Titelsponsor ist nach wie vor der

Schweizer Uhrenhersteller Longines. Neu im Boot der Unterstützer sind einige Gemeinden des Oberengadins, «von Silvaplana bis in die Plaiv nach S-chanf hinunter», präzisiert Leta Joos.

## Sportlicher Teil in Schweizer Hand

Mit Martin Walther, unter anderem ehemaliger Equipen-Chef der Schweizer Springreiter, als neuem Sportchef und Guido Balsiger als Parcoursbauer sowie Bruno Laubscher als bewährtem Jurypräsident, ist die Verantwortung für den sportlichen Teil des CSI St. Mo-

ritz ganz in Schweizer Hand. Wie der Medienmitteilung zudem zu entnehmen ist, stehen insgesamt zehn Prüfungen der höchsten Kategorie, sechs Springen der Zwei-Sterne-Kategorie und drei Prüfungen für die Amateure vom Mittwochabend bis zum Sonntagnachmittag auf dem Programm. Das Preisgeld von insgesamt 0,57 Mio. Franken teilt sich wie folgt auf: CSI-Fünf-Sterne: 0,51 Mio. Franken, CSI-Zwei-Sterne: 50 000 Franken, Amateure: 9000 Franken.

[www.csistmoritz.ch](http://www.csistmoritz.ch)

## Regionalkirche Oberengadin wird realisiert

Zuoz-Madulain stimmt nach Wiedererwägungsantrag für eine Fusionierung



**Pfarrhäuser und Pfarrer bleiben an den Orten, die Fusion betrifft hauptsächlich den organisatorischen Bereich.**

Foto: Alexandra Wohlgeninger

**Am Montagabend haben die Mitglieder an der Versammlung der Kirchgemeinde Zuoz-Madulain nun doch für die Vereinigung der acht Oberengadiner Kirchgemeinden gestimmt.**

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Alle machen mit. Mit Zuoz-Madulain haben sich nun alle acht evangelisch-reformierten Kirchgemeinden im Oberengadin für die Fusionierung zur Regionalkirche Oberengadin entschieden. Dies war nicht immer so. Als alle Kirchgemeinden am 20. Juni über die Zusammenschliessung abstimmten, verwarfen die Kirchgemeindeglieder von Zuoz-Madulain das Projekt mit knappen 29 zu 24 Stimmen. In einer ausserordentlichen Sitzung entschied sich der Kirchgemeindevorstand, seinen Mitgliedern einen Wiedererwägungsantrag zu unterbreiten. Mit Erfolg: Am vergangenen Montagabend fiel das Votum mit 39 zu 14 Stimmen für das Fusionsprojekt. Der Projektleiter Roman Bezzola, ebenfalls Aktuar der Kirchgemeinde Zuoz-Madulain, ist erleichtert: «Wenn alle mitmachen, ist das viel besser, als wenn eine Gemeinde isoliert geblieben wäre. Dies hätte alles nur verkompliziert – für die Regionalkirche und die Gemeinde selber.» Der Sinneswandel der Mitglieder erklärt sich Bezzola so, dass man in der

zweiten Versammlung die vorhandenen Bedenken besser hätte bereinigen und mit mehr Details zum Projekt besser hätte informieren können.

## Viel Detailarbeit

Nun geht es für die Projektverantwortlichen mit der Realisierung in die Vollen. Laut Bezzola stehe nun die grosse Detailarbeit an. Es gäbe vieles zu klären, wie beispielsweise personelle Fragen oder die verschiedenen Abschnitte im Reglement, das der Zusammenschlussvertrag beinhaltet. Im November soll dann die Gründungsversammlung stattfinden, an der unter anderem ein Übergangsvorstand gewählt wird. Bereits am 1. Januar 2017 startet dann die neue Organisation, die Regionalkirche Oberengadin.

## Kirche bleibt im Dorf

Die Weiterentwicklung von «Il Bisaun» wird schweizweit Pioniercharakter haben, wie Kirchenratspräsident Andreas Thöny im November letzten Jahres der «Engadiner Post» gegenüber sagte. Das Ziel der Fusion ist, dass Synergien besser genutzt und Doppelspurigkeiten abgebaut werden. Die Regionalkirche wird aus einem Vorstand und einer Geschäftsführung bestehen. Dabei wird die Region in die drei Gemeindekreise «Seen», «Mitte» und «Plaiv» aufgeteilt werden. Laut Bezzola sei es wichtig, die Nähe zu den Mitgliedern besonders zu beachten. So werden die Pfarrhäuser und somit auch der Pfarrer vor Ort als Ansprechperson bleiben.

## Veranstaltungen

### TangoGlaciar im Hotel Cresta Palace

**Celerina** Morgen Freitag, 22. Juli konzertiert um 21.00 Uhr das Duo TangoGlaciar mit Gitarre und Geige im Hotel Cresta Palace. Die beiden Glaziologen Hans Oerlemans von der niederländischen Universität Utrecht und Felix Keller von der Academia Engiadina interpretieren argentinische Tango's in Form einer musikalischen Zeitreise und setzen ihre musikalische Geschichte des Tangos und deren Komponisten mit Bildern der Gletscherschmelze am Morteratschgletscher gegenüber. Der Eintritt ist frei. Reservationen sind erwünscht unter: [mail@crestapalace.ch](mailto:mail@crestapalace.ch) oder Telefon 081 836 56 56. (Einges.)

### Sind die Alpen Museum oder Labor?

**La Punt Chamuesch** Am Dienstag, 26. Juli, lädt die Stiftung A. P. Laudembacher zu den ersten Laudembacher GEO-Gesprächen in den Gemeindefaal. Dort referiert um 20.00 Uhr Gianreto Manatschal zur Frage: «Die Alpen: geologisches Museum oder Labor?» Manatschal stammt aus dem Val Müstair, hat an der ETH Zürich studiert und dort mit einer Arbeit über fossile Kontinentalränder in den Alpen promoviert. Er ist Professor für Tektonik am Institut de Physique du Globe in Strasbourg. (Einges.)





La via chantunala tanter Martina ed Ovella vain schlargiada. Finalmaing dess gnir realisada eir üna sribla per velocipedists. Eir tanter Ovella e Vinadi dess gnir realisada üna nouva via da velos suot la galleria, però la finanziaziun da quist proget nun es amo sclerida. fotografias: Nicolo Bass e Selina Bisaz

## La via da velos fin Vinadi resta amo ün proget

Per finir il proget da la via da velos mancan amo ils raps

**Ir cul velo tanter Martina e Vinadi es privlus. Perquai ha la regiun Engiadina Bassa / Val Müstair planisà üna via da velos. Al mumaint stagnescha il proget. In ün proget parzial fa il Chantun sriblas da velo tanter Martina ed Ovella.**

SELINA BISAZ

La via da velos da Malögia a Passau es bain frequentada. Unicamaing giossom l'Engiadina Bassa exista ün traiget fich privlus tanter Martina e Vinadi. La via da velos passa là sur la via chantunala. Quai es üna via principala cun bler trafic, eir bus e camiuns. Perquai es planisà üna via da velos dasper la via chantunala. Il proget va suot il tet dad Interreg ed es part da la via chi passa da Malögia a Passau dasper l'En.

Tenor Rico Kienz, manader da la regiun Engiadina Bassa / Val Müstair, es il proget fat bun, ma la finanziaziun nun

es clera, perquai nun es il proget actual pel mumaint. Implü haja dat müdamentals. «Nouv es cha da Martina fin al müir dal lai vain surtut dal Chantun», declera Kienz la situaziun actuala dal proget da la via da velos. Cul lai es manjà il lai da serra chi vain fat dal GKI (Gemeinschaftskraftwerk Inn). Il GKI nun es da la partida pro la construcziun da la via da velos, sco cha Klaus Schretter, manader dal proget dal GKI, lascha savair. Tenor Rico Kienz d'eira il GKI l'impuls per far la via da Martina a Vinadi. «La part Martina fin Ovella vain fatta dal Chantun in connex culla correctura bsögnavla da la via chantunala», uschè Kienz.

### Duos progets differents

Elia Lardi chi es respunsabel per la comunicaziun pro l'Uffizi da construcziun bassa dal Chantun, discuorra da duos progets differents. Ün proget es da far sriblas da velo sülla via tanter Martina ed Ovella, tschel da far ün'aigina via da velos dad Ovella fin Vinadi. Il chantun Grischun surpiglia il proget da las sriblas da velos, causa cha la via

chantunala sto oramai gnir fatta nouva e schlargiada.

Pervi dal lai planisà dal GKI sto la via gnir spostada. Al listess mumaint vegnan fattas las sriblas da velo tanter Martina ed Ovella. Per l'inter proget per spostar la via vain calculà üna summa da totalmaing 24 milliuns francs, disch Elia Lardi dal Chantun. Tenor Lardi esa planisà da schlargiar la via i'ls prossems duos o trais ons. «Davent dad Ovella fin pro'l cunfin manca üna planisaziun da detagls», disch Lardi. Là nu po Lardi amo dir daplü. «La planisaziun da detagl e la finanziaziun ston amo gnir reglats», declera Elia Lardi.

### Proget cun valor per la regiun

Rico Kienz manaja cha la regiun Engiadina Bassa / Val Müstair nu saja vairamaing respunsabla per infrastrukturas da velos. Ma il proget da la via da velos da Martina fin pro'l cunfin saja ün'exceptiun. Il motiv saja l'importanza regiunala dal proget. Per la regiun esa important da far üna bun'impreschiun, eir per velociclists. Ün motiv perche cha la via nun es amo realisada ha im-

pustüt da chefar culs cuosts ots, co cha Rico Kienz manaja.

«Per la regiun amuntan ils cuosts sün desch milliuns francs», disch Rico Kienz. El discuorra da la via da velos. «La radunanza regiunala dals 15 october 2013 vaiva fat bun il proget e decise per üna partecipaziun vi dals cuosts da 25 pertschient. «Il predschi total es fat bun», disch Kienz. «Il rest sto gnir finanzchià cun mezs externs», manzuna el. «Amo nu s'ha deploradamaing chattà la storta per la finanziaziun dals 75 pertschient», disch el. «Ils cuosts vegnan scumpartits tenor clav da scumpartiziun süls cumüns», declera'l. El manzuna cha la regiun vezza blers puncts positivs illa realisaziun da la via da velos, per exaimpel üna experienza positiva per giasts. E velociclists portan creaziun a valor illa regiun. El manaja chi saja amo adüna realistic dad esser a fin cun tuot il proget da l'on 2020.

### Prüm'etappa e prossems pass

Las lavuors pel proget da via da velo vegnan surdattas e manadas tras dal cumün da Valsot, chi'd es eir proprietari

dal terrain. La prüm'etappa da la Punt dad Altfinsternmünz fin sülla via chantunala a Vinadi es gnüda realisada. Pel mumaint exista üna colliaziun provisorica culla via chantunala fin sü Vinadi. Subit cha las finanzas stan, po gnir prosegui eir cun tschella part. «Böt es sgüra da finir l'etappa tanter Ovella ed Altfinsternmünz il plü tard cur cha'l Chantun es pront cun las sriblas da velo culla correctura da la via chantunala in connex culla fabrica dal GKI», quinta Kienz. «Prosmamaing seguiran davart da la Regiun e'l cumün da Valsot novas trattativas cul Chantun», declera Rico Kienz da la Regiun. La regiun Engiadina Bassa / Val Müstair es respunsabla per l'administraziun dal proget. Previs esa in mincha cas da construir in etappas.

«Il Chantun schlargia la via da Martina ad Ovella», disch Albin Paulmichl dal cumün da Valsot, «pel mumaint nu gira daplü». «Il proget da la via da velo nun es actual. Las etappas stessan gnir a fin insembel», manaja eir Rico Kienz. Tenor Paulmichl spetta Valsot be süli «ok» da la regiun.

## Ospidal a Müstair es gnü tschertifichà

Rekole sta per trasparenza e per congrualar

**Il Center da sandà Val Müstair ha survgni nouva la marca da qualità Rekole per la contabilità. Judith Fasser, directura dal Center, disch che cha quai significha per els.**

SELINA BISAZ

«La marca da qualità Rekole es fich importanta. Quai ans dà üna buna posiziun», disch Judith Fasser cuntainta. Ella es la directura dal Center da sandà Val Müstair chi'd ha nouva survgni avant cuort la marca da qualità Rekole. Rekole es üna marca da qualità per la contabilità chi sta per trasparenza e per congrualar organisaziuns ün cun

l'oter. Culla tschertificaziun cumpruova il Center da sandà Val Müstair trasparenza illa fuormaziun da cuosts chi es fuorman tras lur praistaziuns.

«Il portader da cuosts indichescha precis che cuosts chi dà.» Uschè vezzan ils respunsabels ils cuosts e rechavs chi sun indichats in detagl e güst. «Tras quai pudaina far megldras trattativas cullas chaschas d'amalats», declera la directura Judith Fasser inavant. Quai vuol dir pels quintes dal Ospidal chi pertoccan paziaints staziunaris ed ambulants.

### Autoestimaziun e motiv

«Cumanzà culla tschertificaziun ha il Center da sandà la stà passada», quinta Fasser. Il prüm ha il Center da sandà fat üna autoestimaziun. Là vaivan las persunas dad implir oura ün questunari

stipulà. Tras quai han els badà, tenor Fasser, chi nu d'eira pussibel dad indichar ils paziaints ambulants. Davo üna proposta a l'organisaziun da tet H+ es seguida la decisiun per pudairtour part.

Il Center da sandà Val Müstair es ün dals ultims Ospidals in Grischun chi han fat tras il process per survgnir la marca da qualità. «Be amo ün pèr oters ospidals mancan amo», quinta Fasser. In prüm lingia ha il Center vulgü la marca per far novas trattativas cun sgüranzas. Inschinà vain fat squitsch cun predschs da 20 pertschient. «Per üna pitschna chasa es quai üna gronda roba», disch Judith Fasser. Ma ella craja cha l'investiziun renderà a lunga vista.

### Differents criteris

«Ils criteris sun tanter oter la strategia, la tecnologia informatica e specific na-

turalmaing ils quintes, cuosts e la registraziun da prestaziuns», uschè Fasser. La premissa es cha la sgürezza da datas es garantida. «Mincha singul cas da l'Ospidal sto pudair gnir ruot in ün element per far quint», declera Fasser. «Per exaimpel sto esser visibel quant lönch cha la visita dad ün meidi ha dürrà, per exaimpel 15 minuts al di o che consultaziun chi'd es gnüda fatta», disch la directura dal Center da sandà, Judith Fasser inavant.

Ils respunsabels dal Center da sandà ston pussibiltar da trametter las statisticas necessarias. Quellas vegnan prescittas dal Chantun o da la Confederaziun.

«Intant ha l'Ospidal tgnü aint las premissas e spera da far quai eir in avegnir», disch Fasser. La controlla vain exeguida dad externs.

### Miss sülla glista dad Ospidals

Reacziuns publicas pervi da l'annunzcha haja intant be dat dadaint l'associaziun, co cha Fasser manzuna. Il Center vain miss sün üna glista dals Ospidals tschertifichats.

Judith Fasser ha l'intenziun da far inavant l'accrediziun. Minch'on seguan ün audit tanter ospidals Grischuns e davos trais ons darcheu l'audit tras il post da controlla accredità.

Fasser manaja cha la tschertificaziun saja üna gronda prestaziun, impustüt cul pitschen team. Cha minchün stopcha star landervia. Els han accumulats las cundiziuns subit. Uschnà vessan els gnü la pussibilità dad inoltrar correcturas da las criticas. Ma Fasser es cuntainta cha quai nu saja il cas ed es averbergia da quai. «Nus vain da prümada supercumpli las pretaisas», concluda Fasser.

**31%**  
**2.40**  
statt 3.50

**Diese Woche aktuell**

Gültig bis 23.7.2016 solange Vorrat



Melone Charentais (ohne Bio, Coop Primagusto und Coop Prix Garantie), Frankreich/Spanien, per Stück

**40%**  
ab 2 Stück  
**1.90**  
statt 3.20



Peperoni (ohne Bio), Niederlande/Spanien, Packung à 500 g (100 g = -38)

**40%**  
per kg  
**14.-**  
statt 23.50



Coop Schweinskoteletts vom Hals, Naturafarm, Schweiz, in Selbstbedienung, 3 Stück

**50%**  
per kg  
**25.25**  
statt 50.50



Coop Rindssteak mariniert, Schweiz, in Selbstbedienung, 4-6 Stück

**43%**  
**9.95**  
statt 17.70



Granini Orangensaft, 6 x 1 Liter (1 Liter = 1.66)

**40%**  
**3.45**  
statt 5.75



Sabo Sonnenblumenöl, 1 Liter

**51%**  
**23.95**  
statt 49.80



Ariel flüssig, Colorwaschmittel, 2 x 3,25 Liter (2 x 50 WG), Duo (1 Liter = 3.68)

**40%**  
**4.60**  
statt 7.70



Coop Ice Tea Classic, 6 x 1,5 Liter (1 Liter = -51)



Für mich und dich.

Über 90% der Nichtabonnenten aus der Region informieren sich über lokale News via «Engadiner Post-Grossauflage».

Resultat aus der EP/PL-Leserbefragung 2015

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

**Samedan:** Ganzjährig ab sofort oder nach Vereinbarung zu vermieten, helle gemütliche **2½-Zimmer-Dachwohnung** Fr. 1490.- inkl. NK und Parkplatz Besichtigung: Tel. 079 773 88 34

**Pontresina** ab sofort zu vermieten  
**Studio**  
Evtl. für Lehrling, möbliert, 1 Person, NR. Inkl. Heizung, NK und WLAN Fr. 950.- / Tel. 079 480 48 91

Vermietung sofort in **Chamues-ch**  
**3-Zimmer-Wohnung/ Ferienwohnung ganzjährig**  
Altbau ca. 60 m<sup>2</sup>, zwei Schlafzimmer CHF 980.- exkl. NK (CHF 320.- mtl.) Möbel nach Absprache, Aussenparkplatz  
Anfragen: Tel. 079 324 45 44  
176.806.818



## 120 METER APFELKUCHEN

Mit 120 Metern Apfelkuchen läutet das Badrutt's Palace Hotel am Sonntag, den 24. Juli die offizielle Festwoche ein und bietet damit ein Erlebnis für die ganze Familie. Das Team rund um Stefan Gerber, Chef Pâtissier im Traditionshotel, wird die süsse und überdimensionale Gaumenfreude am Sonntagmittag vom früheren «Café Palace» bis hinunter zum Luxusgeschäft «Loro Piana» aufbauen, so dass alle Besucher den Apfelkuchen bis zum späten Nachmittag geniessen können.

Informationen und meterweise Vorverkauf unter:  
Tel.: +41 (0)81 837 2661 oder fb@badruttspalace.com

## Consulente allo sportello (f/m), Poschiavo (80-100%)

### Il vostro ruolo

Avete un atteggiamento proattivo e orientato al servizio? Sapete come convincere i clienti? Siamo alla ricerca di una persona in grado di:

- lavorare come consulente e allo sportello, riconoscere le opportunità che si presentano con i clienti esistenti e potenziali
- soddisfare le esigenze della clientela mediante processi di consulenza standardizzati
- raggiungere gli obiettivi di vendita
- attenersi alle norme KYC (know your client) e alle regole di compliance, nonché alle direttive interne e alle disposizioni legali pertinenti

### La vostra esperienza e le vostre competenze

Possedete:

- una formazione commerciale, preferibilmente con un perfezionamento nel settore bancario o finanziario
- esperienza locale nell'assistenza ai clienti in ambito bancario
- dimestichezza con i prodotti retail ed esperienza nella consulenza alla clientela privata
- una passione per la vendita e l'acquisizione di clienti

Siete:

- solerti e flessibili nel far fronte alle diverse esigenze della clientela
- propensi a prendere l'iniziativa
- sempre professionali
- fluenti in italiano e tedesco

### Informazioni di contatto

Attendiamo con piacere la vostra candidatura tramite la nostra piattaforma online [www.ubs.com/professionals](http://www.ubs.com/professionals), parola chiave 137347BR

Per ulteriori informazioni potete rivolgervi al signor Daniele Misani, responsabile UBS Poschiavo, tel.+41 81 839 7811.

Daniela Gross UBS SA HR Recruiting Switzerland  
Europaallee 21, C. P.CH-8098 Zurigo,  
[www.ubs.com/careers](http://www.ubs.com/careers)







**Kostenlos!** Hörtest in nur 5 Minuten.

Samstag, 23. Juli 2016  
10.00 bis 19.00 Uhr

Festa sül Stradun, Scuol

[www.amplifon.ch](http://www.amplifon.ch)

Hört sich gut an.



LA PUNT FERIE  
EVENTS

Freitag, 22. Juli 2016

Manege frei  
für Kinder

ZIRKUS-VORSTELLUNG  
KINDERZIRKUS LOLLYPOP

15.30 Uhr im Zirkuszelt beim Schulhaus  
La Punt Chamues-ch

Kinder ab 6 Jahren präsentieren ihr einstudiertes,  
artistisches Zirkusprogramm und verzaubern alle Zuschauer!

EINTRITT FREI



GRAND HOTEL KRONENHOF  
PONTRESINA  
★★★★★

gourmet restaurant **kronenstübli**

Im Kronenstübli zelebrieren wir die hohe Kunst der italienischen Haute Cuisine, zubereitet von Küchenchef Fabrizio Piantanida und serviert von Adriana Novotná und Team.

★★★★★

Probieren Sie doch mal die Spezialität des Hauses:  
Canard à la presse - schweizweit ein echtes Unikat!

Grand Hotel Kronenhof · 7504 Pontresina  
T +41 81 830 30 30 · [info@kronenhof.com](mailto:info@kronenhof.com) · [www.kronenhof.com](http://www.kronenhof.com)



**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

**Der nächste Winter kommt bestimmt...**

... und damit auch die neue Eishockeysaison für den EHC St. Moritz

**Wir suchen** auf Basis einer freien Mitarbeit Personen, die Freude am Eishockeysport und am Schreiben haben und gerne Matchberichte zu den Spielen des EHC St. Moritz verfassen möchten.

**Interessiert?**

Nicolo Bass, stellvertretender Chefredaktor der EP/PL, gibt gerne weitere Auskünfte und freut sich auf eine Kontaktaufnahme.

Per E-Mail [nicolo.bass@engadinerpost.ch](mailto:nicolo.bass@engadinerpost.ch)  
oder telefonisch 081 861 01 33.



**Apéro am Tag der offenen Tür  
bei Rominger Möbel  
Pontresina**

29. Juli 2016 von 11.00 bis 19.00 Uhr

Beschnuppern Sie unsere Schreinerei, lassen Sie sich vom Arvenduft verführen und schauen Sie unseren Schreibern über die Schulter. Wir zeigen Ihnen unsere Schlafsysteme vor Ort. Unsere Matratzen-Marken Relax, Roviva, Hüslar Nest und Aqua Dynamic können Sie in aller Ruhe probeliegen.

– Apéro riche

– An diesem Tag gewähren wir 10%\* auf das ganze Sortiment sowie Bettssysteme und Matratzen.

Wir freuen uns über Ihren Besuch!  
Ihre Familie Rominger und Team

\*kein Prozent auf Bilder, Massanfertigung und heruntergesetzte Ware



**WALDHAUS SILS**

A family affair since 1908

★★★★★

**Philosophische Abendgespräche**  
mit Markus Huber und Martin Kunz

Ist das, was war, schon alles?

Donnerstag, 21. Juli «Philosophische Utopien»

Montag, 25. Juli «Die Logik des Psychischen»

Donnerstag, 28. Juli «Die Spiele der Kunst»

CHF 18.- pro Abend; Die Abende können auch einzeln besucht werden.

**Donnerstag, 21. Juli bis Freitag, 29. Juli**

① **Shiatsu mit Claudia Carigiet**

Zwischen 8.30 und 12.30 Uhr  
bzw. 16 und 20 Uhr (ausser Sonntag)  
CHF 120.- pro Behandlung (1 Std.)

② **Qi-Gong-Übungen**

7.30 Uhr (Treffpunkt beim Concierge)  
Eintritt frei, aber bitte mit Voranmeldung

**Freitag, 22. Juli**

**«Kasper und das kleine Schlossgespenst»**

Puppentheater mit der Freiburger Puppenbühne für Kinder ab vier und alle, die es einmal waren!  
17.00 Uhr; CHF 1.- pro Lebensjahr, max. CHF 15.-

**Samstag, 23. Juli**

**3. Waldhaus Sommerball**

Sommerlich leicht

Aperitif im Freien, Dîner im Saal, dann Tanz mit dem Dani-Felber-Quartett

Dani Felber (bl & tp), Martin Meixner (p)  
Markus Schmidt (dr), Rodrigo Aravena (b),  
Tatiana Heintz (voc)

CHF 125.- inkl. Apéro, Dîner und Ball  
(CHF 35.- nur zum Ball, nach Verfügbarkeit)

**Sonntag, 24. Juli**

**Origens Commedia** im Waldhausgarten

mit dem Engadiner Märchenklassiker **«Tredeschin»**  
16.30 Uhr; CHF 30.-

Wir bitten bei allen Veranstaltungen um Voranmeldung.

Hotel Waldhaus Sils  
Tel. 081 838 51 00, Fax 081 838 51 98, [mail@waldhaus-sils.ch](mailto:mail@waldhaus-sils.ch)

**Kriemler**  
fine things to wear

Kriemler-Müller AG | Bad-Galerie | 7500 St. Moritz | Tel. 081 833 47 88

**Sonderverkauf**

AKRIS PUNTO

MARC O'POLO

BRAX

HEMISPHERE

WOOLSLEY

DIV. BLUSEN

u.v.m

**0%**

HANRO

ERES

ZIMMERLI

ZEGNA

CALVIN KLEIN

LA PERLA

u.v.m

**Engadiner Post – Die Regionalzeitung**

LA PUNT FERIE  
EVENTS

Sonntag, 24. Juli 2016

ORGEL-GESPRÄCHS-KONZERT  
mit Achim Goeres

Der Musiker aus Berlin spielt und erläutert klassische Orgelwerke.  
16.00 Uhr Kirche San Andrea, Chamues-ch

Dietrich Buxtehude (1637 – 1707)  
Præludium und Fuge D-Dur

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)  
Præludium und Fuge D-Dur  
Fantasie und Fuge G-Dur

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809 – 1847)  
Orgelsonate in A-Dur

Eintritt frei – Kollekte willkommen

Kirchengemeinde La Punt  
Bevor La Punt Chamues-ch

**Fotowettbewerb**  
**Mitmachen & gewinnen!**

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Thema «Mein Garten» Einsendeschluss: 7. August 2016 Infos: [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)



# Dora Lardelli kuratiert eine Ausstellung zu Elvezia Michel

Eine vielseitige Bergeller Künstlerin wird mit einer kleinen Werkschau geehrt

**Am Sonntagvormittag fand in der Rimessa Castelmur in Coltura die Vernissage der Ausstellung «Elvezia Michel, 1887–1963, nicht weit von den Giacometti» statt. Viele Neugierige betrachteten das Werk der Bergeller Künstlerin, die in ihre Heimat zurückkehrte.**

KATHARINA VON SALIS

Das Bergell gedenkt anlässlich des 50. Todesjahres von Alberto Giacometti mit verschiedenen Anlässen, Ausstellungen, einer App und anderem der Künstler, die aus der Familie Giacometti hervorgingen. Auch Elvezia Michel, die mütterlicherseits eine Cousine von Alberto Giacometti war, lebte damals zeitweise im Bergell. Das Komitee «Rimessa Castelmur» hat ihr unter der Leitung der Kunsthistorikerin Dora Lardelli eine Ausstellung gewidmet. An der Vernissage wurden ihre Ausführungen zum Leben und Schaffen von Elvezia Michel unterbrochen durch anekdotische Einwurfe anwesender Einheimischer, die die Künstlerin noch gekannt hatten.

Die Ausstellung umfasst Ölbilder, Aquarelle, Originalzeichnungen, Buchillustrationen, Fotografien und Dokumente der Künstlerin, die öfter von Giovanni Giacometti gemalt wurde und die Augusto Giacometti bei seinem grossen Gemälde in der Kirche San Pietro in Stampa/Cultura geholfen hat.

## Künstlerin werden

Elvezia Michels Mutter Clara Eva Baldini stammte aus dem Bergell, Elvezia wuchs aber in Davos auf, dem Heimatort ihres Vaters. Schon für den Winter 1904/05 brachte sie ihre seit 1896 verwitwete Mutter nach Mailand ins Atelier des Malers Giuseppe Mascarini, wo sie das Zeichnen und Malen lernen sollte. Dora Lardelli hat ihren Werdegang und ihr vielfältiges Werk im Buch «Elvezia Michel, 1887–1963» dargestellt. Während Anfang des 19. Jahrhunderts Künstler an staatlichen Kunstakademien studierten, war Künstlerinnen dieser Weg verschlossen, und sie mussten sich meist in privaten Akademien ausbilden lassen. Oft waren sie auch nicht zu Ausstellungen zugelassen. Bekannt ist, dass Elvezia Michel in München an der Damenakademie des Künstlerinnenvereins und anschliessend in Paris, möglicherweise an der Akademie Ranson, studierte. 1912/13 zog sie weiter nach London an die «Central School of Arts and Crafts», wo sie sich auf Buchbinderei und Buchdekorationen spezialisierte.



Dora Lardelli vor Fotos der „Traubenernte“, die Elvezia Michel ca. 1915 in ihrem Haus gemalt hat. Foto: Katharina von Salis

«Um das Jahr 1915 entsteht im Höhepunkt ihrer Karriere und gleichzeitig an deren Ende die Ausmalung der «Saletta» in ihrem Haus von Borgonovo», wo sie immer wieder weilte. «Während diese Malereien mit kleinen Pinselstrichen und Tupfen in zarten Farbtönen pointillistisch gemalt sind, sind die dazugehörigen Vorzeichnungen völlig anders ausgeführt. Die Szenen der grossformatigen Gouachen bestehen aus satten Farbparzellen» und sind stilistisch mit ihren Pariser Frauenporträts vergleichbar. Sie erinnern an Paul Gauguins Figuren aus Tahiti und an Ferdinand Holders kraftvolle Frauentypen, wie an der Ausstellung festzustellen ist. Man kennt wenig von ihr aus der Mailänder Zeit, weiss aber, «dass sie gelegentlich für ihren Mann die Vorzeichnungen für seine Ölbilder herstellen musste.» Ein Beispiel findet sich im

## Verheiratet und Künstlerin?

Oft endete vor 100 Jahren die künstlerische Laufbahn von Frauen mit der Heirat. Bei Elvezia Michel, die 1914 ihren ersten Mallehrer Giuseppe Mascarini heiratete und nach Mailand zog, war das ähnlich. Lardelli schreibt dazu:

eben erschienenen Buch «Giuseppe Mascarini, 1877–1951. Una tavolozza tra due secoli». Die Wilde wurde gezähmt – oder nahm sich selber zurück, wie das damals eben üblich war. Die kinderlosen Eheleute trennten sich Ende 1930, 1934 folgte die Scheidung, und Elvezia Michel liess sich in Borgonovo nieder.

«Giuseppe Mascarini, 1877–1951. Una tavolozza tra due secoli». Die Wilde wurde gezähmt – oder nahm sich selber zurück, wie das damals eben üblich war. Die kinderlosen Eheleute trennten sich Ende 1930, 1934 folgte die Scheidung, und Elvezia Michel liess sich in Borgonovo nieder.

## Vielseitige Künstlerin im Bergell

Nach 1930 wandte sich Michel der Weberei zu. Sie brachte dabei die alte Kulturtechnik des Flachsbaus wieder ins Tal und färbte die zu verarbeitende Wolle, Seide und Leinen selbst. Sie wob daraus Tischdecken, Vorhänge, Bettüberwürfe und anderes mehr, die bei Einheimischen und Gästen beliebt waren. Daneben gab Elvezia Michel eine Sonntagsschule, spielte Klavier und Gitarre «und sang mit hoher, feiner und

schöner Stimme», wie Lardelli berichtete.

Heute sind einige ihrer Werke auch im Museum Ciäsa Granda in Stampa zu bewundern, viele der ausgestellten Arbeiten werden im Oberengadiner Kulturarchiv in Samedan aufbewahrt. Dorthin ist ein Grossteil des vielseitigen Nachlasses bei der Auflösung von Michels Haushalt in Borgonovo gelangt. Fotos der Künstlerin sind wohl noch in etlichen alten Bergeller Häusern vorhanden. Ob sie einzigartig oder bereits bekannt sind, lässt sich bis 27. August in der Ausstellung in der Rimessa Castelmur nachprüfen.

Die Ausstellung «Elvezia Michel, 1887 – 1963, nicht weit von den Giacometti» ist von Mittwoch bis Sonntag jeweils von 15.00 bis 17.00 offen.

## Vorvernissage eines Buches

Die Tochter aus der zweiten Ehe von Elvezia Michels Mann, Carla Maria Mascarini, steuerte an der Vorvernissage Geschichten aus dem Leben der beiden Künstler. Elegant, mit wachen Augen und Interesse an Gesprächen über ihren Maler-Vater und über Elvezia Michel, hatte sie ein eben erschienenen, grosses Kunstbuch «Giuseppe Mascarini, 1877 – 1954, Una tavolozza tra due secoli» mitgebracht. Sie selber und auch Dora Lardelli waren am Entstehen des Buches beteiligt. Dabei machte die Mailänderin, die immer mal wieder im Bergell unterwegs ist, darauf aufmerksam, dass ihr Vater auch dort und im Oberengadin gemalt hat. Im Buch sind denn auch gelungene und kaum bekannte Werke aus dem Albigna-Gebiet zu finden, als noch ein Gletscher das Hochtal bedeckt hat, an der Stelle, an der sich heute der Stausee befindet. Auch im Fextal war Giuseppe Mascarini malerisch tätig. Das Titelbild des Buches zeigt ausgerechnet die «Campanella», zu welcher Elvezia Michel die Vor-Zeichnung beigetragen hat. Wohl kaum zufällig. Verschmitzt meinte Carla Mascarini, dies sei sozusagen eine Vorpremiere, denn die Vorstellung des Buches in Mailand sei noch nicht erfolgt. (kvs)

## Veranstaltungen

### Vortrag zu Trekking in Nepal

**Kultur** Gerhard Franz berichtet am Freitag, 22. Juli, 20.30 Uhr im Hotel Laudinella von seinen beeindruckenden Erlebnissen in Nepal. Der Dia-Vortrag «Trekking in der Annapurna» nimmt die

Besucher mit in die Bergwelt Nepals. Der ambitionierte Bergsteiger führt seit 20 Jahren Trekkinggruppen durch das Annapurna-Massiv. (Einges.)

Eintritt frei - Kollekte

### Führung durch das Nietzsche-Haus

**Sils** Am Freitag, 22. Juli führt Stiftungsrat Peter André Bloch, von 11.00 bis 13.00 Uhr durch das Nietzsche-Haus. Er spricht über Nietzsches Persönlichkeit und Werk, auch über seine intensive Beziehung zur Landschaft des Oberengadins und deren Wirkung auf sein Schaffen. Er zeigt die im Nietzsche-Haus befindliche Sammlung von Handschriften und Erstausgaben. Nebst den Gedenkstätten (Arbeitszimmer, Basler Professorenstube, Nietzsche-Bibliothek) stellt er Sonderausstel-

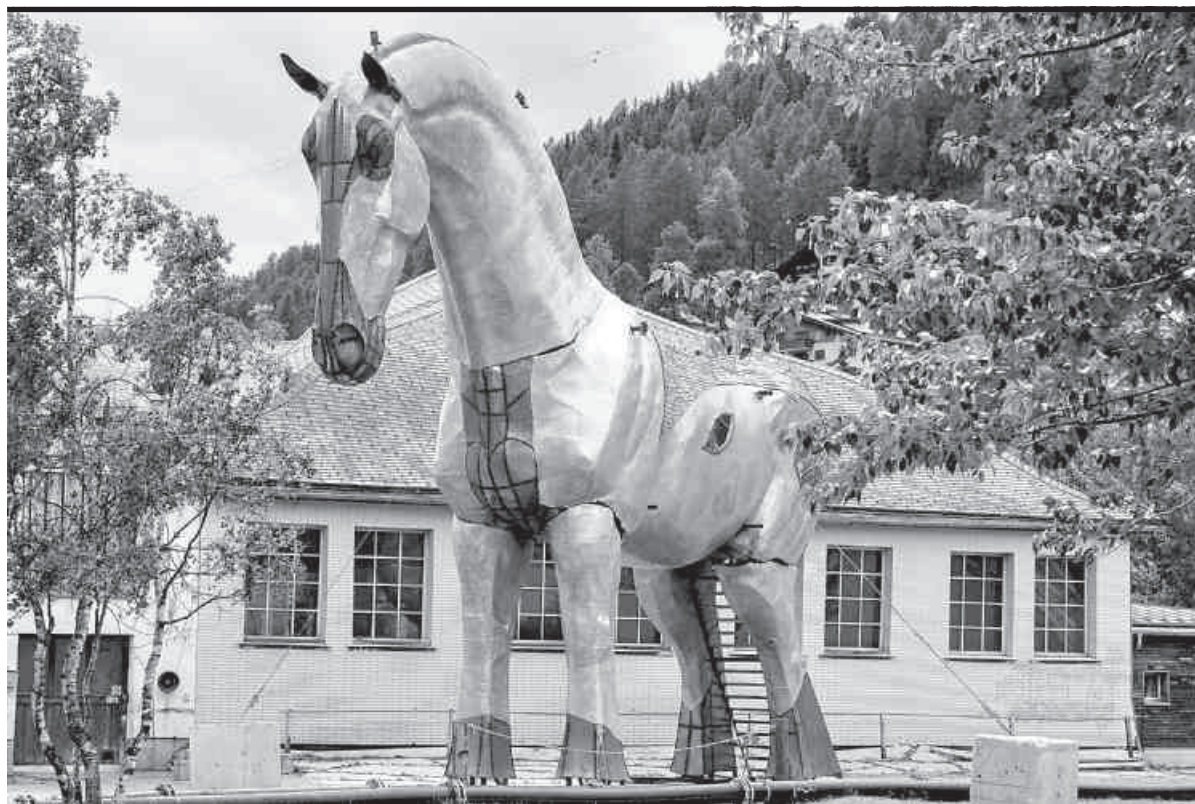
lungen mit Werken der Gegenwartskunst vor: Originallithographien von Dürrenmatt; Not Vital hat für die Ausstellung ein Nietzsche-Triptychon geschaffen, und von Gerhard Richter wird – nebst den bekannten Silser Foto-Übermalungen – das Modell zu seinen Glasfenstern im Kölner Dom gezeigt. Nächsten Donnerstag, wechselt die Sonderausstellung, mit der Vernissage von Marie-Theres Amici: Sils Maria. Engadiner Landschaften. Keine Anmeldung notwendig. (Einges.)

### Jazz mit «Hila Puntur»

**Kultur** Am Samstag, 23. Juli, 20.30 Uhr spielt die junge Schweizer Band «Hila Puntur» im Hotel Reine Victoria. Im Rahmen der Konzertreihe «Jazz @ Reine Victoria» präsentiert Anna Hirsch, Laura Schenk, Fabian Willmann, Raphael

Rossé, Victor Rossé und Michael Heidepriem vor allem Eigenkompositionen. Die Band zeichnet sich durch fantastische Lyrics und einfache Melodien aus. (Einges.)

Eintritt frei



## Gulers Riesenpferd steht nun bei der Reithalle

Rund 14 Meter hoch, 20 Meter lang und fünf Tonnen schwer ist das riesige trojanische Pferd des Engadiner Künstlers, Skulpteurs und Skikjöringfahrers Curdin Guler. Entstanden ist die Pferdestatue aus Eisen, Holz und Polyester bereits letztes Jahr. Nach dem Standort beim Bahnhofskreisel wurde das Riesenpferd beim Kulm Hotel aufgebaut und nun von dort ins Bad zur Reithalle verlegt. Dabei mussten die Einzelteile mit dem

Lastwagen und der Kopf sogar mit dem Helikopter transportiert werden. Für die nächste Wintersaison soll das Riesenpferd dann auf dem See zu stehen kommen. Der gebürtige Münstertaler Curdin Guler lebt seine Affinität zu Pferden einerseits als Künstler aus, indem er Pferdeskulpturen fertigt, und andererseits ist er ein begnadeter Protagonist bei den St. Moritzer Pferderennen des White Turf. (jd) Foto: Jon Duschletta

Liebe Kundinnen und Kunden,

Nach 49 Jahren gehe ich nach leidenschaftlicher Coiffeusetätigkeit am 31. Juli 2016 in Pension. Ich bedanke mich im Namen aller Teammitglieder sowie im Namen meiner Tochter Nina bei unserer Kundschaft für die langjährige Treue (1948–2016).

Ein besonderer Dank geht auch an meine Familie, welche mich in guten und schweren Zeiten immer unterstützt hat. Ebenfalls möchte ich mich herzlich bei meinen geschätzten Coiffeusen und Lernenden bedanken.

Per 1. August 2016 wird Christina Weber die Geschäftsführung übernehmen mit der gleichen Philosophie des Cuafför Casura.

Wir würden uns freuen, Sie weiterhin bei uns begrüßen zu dürfen und wünschen Christina viel Erfolg für die Weiterführung des Cuafför Casura.

Freundliche Grüsse  
Astrid Casura

**Herzliche Einladung zum Apéro  
am 30. Juli 2016 um 17.00 Uhr.**

WWW.CUAFFÖR.CH  
STRADUN 406 | 7550 SCUOL  
+41 (0)81 864 12 75

**Sehr günstig abzugeben:**

- 2 x Schreibtische
- 1 x Kleiderschrank 2x2,5 m
- 1 x Flachbildschirm
- 1 x Polstergruppe

**Tel. 076 318 81 25**

**In Samedan zu vermieten**

zentrale, ruhige Lage, in gepflegtem Engadinerhaus, Jahresmiete

**3½-Zi-Whg** Dachgeschoss  
CHF 1850.-/M inkl NK, ab sofort

**2½-Zi-Whg** rustikales Bijou  
CHF 1250.-/M inkl, nach Vereinb.

**1½-Zi-Whg** mit Balkon  
CHF 1150.-/M inkl NK, ab sofort

**1-Zi-Studio** mit Cheminée  
CHF 950.-/M inkl NK, ab sofort

**Besichtigung: T 079 610 25 35**



**ZUOZ**

An bester Aussichtslage verkaufen wir erschlossenes Bauland in der Bauzone W2.

Gerne stehen wir für nähere Auskünfte oder für eine Besichtigung zur Verfügung.

Ihr Immobilienberater:  
www.lemmobilien.ch

LEMM IMMOBILIEN AG  
Via Maistra 5, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 833 44 66  
Fax 081 833 47 96  
E-Mail lemm.immobilien@bluewin.ch  
176.806.764

**3. SILSER GOURMET WALK**  
EINE KULINARISCHE WANDERUNG AM SILSER SEEUFER

**SAMSTAG, 13. AUGUST 2016**

Regionale Spezialitäten, kreative Silser Chefköche und die einzigartige Silser Seenlandschaft sind auch dieses Jahr wieder die Zutaten dieses kulinarischen Gaumenfeuerwerks!

Auf einer leichten Wanderung am Ufer des Silsersees werden Sie mit einem köstlichen Gourmet-Menü verwöhnt. Den Abschluss bildet das Dessertbuffet mit musikalischer Begleitung von der Chapella Ova da Fex im Garten des Parkhotels Margna.

**PREIS PRO PERSON INKL. GETRÄNKE CHF 145**  
(KINDER VON 6-12 JAHREN CHF 50 & VON 13-16 JAHREN CHF 90)

Tickets & Informationen: Hotel Edelweiss, T: +41 81 838 42 42 / info@hotel-edelweiss.ch

Teilnahme nur mit Reservierung möglich - Limitierte Teilnehmerzahl

IN PARTNERSCHAFT MIT Graubündner Kantonalbank

**blog.engadin.online**  
Der Blog der Engadiner Post

Einmalige Gelegenheit!  
**In Chapella** 5 ½ Zimmer-Wohnung mit Garageplatz zu vermieten. Sehr ruhige und sonnige Lage.  
Preis: Fr. 1200.- inkl.  
Auskunft erteilt Tel. 081 854 24 25

**ZUOZ**  
**2-ZIMMER-WOHNUNG, 1.OG**  
**AN SCHÖNER AUSSICHTSLAGE**

Zu vermieten ab 1. Oktober 2016  
oder nach Vereinbarung  
**Miete inkl. NK Fr. 1200.-**

**Anfragen:** Wieser & Wieser AG  
7524 Zuoz  
Tel. 081 851 20 33  
Frau K. Bassin  
Montag bis Freitag  
(8.00 bis 11.00 Uhr)  
176.806.823

**Direkter Draht zum Probeabonnement:**

**abo@engadinerpost.ch**  
**081 837 90 80**

Engadiner Post/Posta Ladina



SCHREINEREI MIT AUSBILDUNG



**Herzlich willkommen zur Ausbildung:**  
Leon Bruckert, Marcello Muscetti, Mauro Maissen, André Vieira, Alessandro Rezzoli.  
Nicht auf dem Foto:  
Jordy Rodriguez und Lukas Aberer



**Herzliche Gratulation zum erfolgreichen Lehrabschluss!** Samuel Barros, Davide Sala, David Niedermann, Lorenzo Misani, Thierry Niggeler, Laura Collenberg, Lukas Aberer

**Samstag, 23. Juli 2016**

**Occurrenza da giubileum:**  
**70 ans Center da cultura Chesa Planta Samedan**  
Jubiläumsveranstaltung:  
70 Jahre Kulturzentrum Chesa Planta Samedan

**Programm**

**15.00–15.50 Uhr: Capella «La Quadria»**

**16.00–16.30 Uhr: Konzert mit Astrid Alexandre**

**16.40–16.55 Uhr: Capella «La Quadria»**

**17.00 Uhr: Festakt**

- Robert Grossmann, Geschäftsführer Chesa Planta Samedan
- Der Kinderchor «ad hoc» da Samedan singt das von Robert Cantieni und Selina Chönz verfasste Einweihungslied von 1946 «Invid dals infaunts in Chesa Planta» (Leitung: André Gemassmer)
- Martin Jäger, Regierungsrat, Kanton Graubünden
- Andräs Bodoky, Präsident des Gönnervereins und Vertreter der Stifterfamilie von Planta
- Chasper Pult, Präsident der Fundaziun de Planta Samedan
- Gespräch mit «Samedrins», die an der Eröffnung am 21. Juli 1946 anwesend waren

**18.30–18.50 Uhr: Capella «La Quadria»**

**19.00–19.30 Uhr: Konzert mit Pascal Gamboni**

**19.30–20.00 Uhr: Konzert mit Astrid Alexandre und Pascal Gamboni**

- Häppchen und Getränke: 15.00–16.45 Uhr und 18.30–20.00 Uhr
- Das Wohnmuseum ist offen von 15.00–16.00 Uhr
- Die Ausstellung «Les livres d'art de Alberto Giacometti» ist offen von 15.00–18.00 Uhr
- Das «archiv vegl» mit Bilder von Turo Pedretti ist offen von 18.30–19.00 Uhr
- Diaschau mit historischen Fotos um 1900 aus der Sammlung von Peider Lansel

**Freier Eintritt**

**Kontakt: info@chesaplanta.ch**  
**Geschäftsführer Dr. Robert Grossmann, Tel. 079 850 15 45**



Die Webfactory der Engadiner.



[www.gammeterweb.ch](http://www.gammeterweb.ch)

web |



webdesign im Engadin

website einfach selber verwalten

website, schnell und unkompliziert

weboptimierung inklusive

**Neue Website ab  
1800 CHF**

# «Der Pavillon soll auf jeden Fall ein Zeitzeuge bleiben»

Hoteldirektor Heinz E. Hunkeler über den Umbau des über 110 Jahre alten Pavillon im Kulm-Park

**Der Pavillon im Park des Hotel Kulm wird auf die Ski-WM umgebaut. Was der Umbau dieses «Zeitzeugen» mit sich bringt, erzählt der Hoteldirektor den Organisatoren der Ski-WM.**



**Ski WM\*: Herr Hunkeler, wie wurde der alte Kulm-Pavillon früher genutzt?**

Heinz E. Hunkeler: Die Dokumentationen und Bilder zeigen ganz klar, dass er im Winter als Eispavillon genutzt wurde. Vor vielen Jahrzehnten gab es vier oder fünf Eisplätze rund um das Kulm Hotel. Bilder zeigen, wie beliebt jegliche Eissportarten zu dieser Zeit waren. Ich persönlich habe ihn noch mit Schlittschuhvermietung und mit Bar erlebt und habe im Kulm-Park Schlittschuhfahren gelernt.

**Und was passierte dann?**

Als man die Chesa al Parc baute, die sonnenexponierter und eine neue, spannende Sache war, verfiel der Pavillon in seinen Dornröschenschlaf. Doch dieser Zeitzeuge hat auch in meinem Herz immer gepocht und geschmerzt. 2007 wollte man aus dem Pavillon ein Olympia-Museum machen, doch der Vorschlag wurde knapp abgelehnt. Danach haben alle Beteiligten ein wenig die Motivation verloren, und es geschah lange nichts mehr. Als ich dann als Direktor ins Kulm Hotel zurückkehrte, war der Pavillon weit oben auf der Prioritätenliste, weil er letztendlich einen Makel im Erscheinungsbild von St. Moritz darstellte. Mit der FIS Alpinen Ski WM St. Moritz 2017 will man nun die Gunst der Stunde nutzen und das Ganze vorantreiben.

**War die WM also der Grund, die Renovation 2016 umzusetzen?**

Es sind mehrere Sachen zusammengekommen. Zum einen hatte ich mir den Pavillonumbau zum Ziel gesetzt, zum anderen wusste man, dass die WM ansteht und zum Dritten kam der Stararchitekt Lord Foster auf uns zu und sagte, er wäre bereit den Umbau zu machen. Foster sah den Pavillon als Schmuckstück und Zeitzeugen, und so kam man zusammen und brachte den Ball ziemlich schnell ins Rollen. So hatte man auch das Vertrauen, ein Budget von zehn Millionen Franken zu investieren.



Für die Ski-WM wurde der über 110 Jahre alte Kulm-Pavillon aus dem Dornröschenschlaf erweckt.

Foto: Archiv EP

**Was sind die Herausforderungen beim Umbau?**

Das alte Gebäude an sich ist schon eine Herausforderung, was dazu führt, dass wir immer wieder genau rechnen müssen. Eine grosse Problematik ist die schwierige Bodenbeschaffenheit; unter dem Pavillon ist eine Art Moorgebiet, das macht den Boden sehr instabil.

Gleichzeitig ist die Denkmalbehörde involviert, die uns viele Auflagen vorgibt. Man durfte nur wenige Mauern abreißen und sollte mit der bereits vorhandenen Substanz bauen. Das ist nicht einfach, denn gleichzeitig verfolgt man das Ziel, dass das Gebäude viele weitere hundert Jahre hält. Ebenso die alten Fenster werden wieder benutzt, die nun mit grossem Aufwand aufbereitet werden.

**Haben Sie bereits konkrete Nutzungspläne des Pavillons nach der FIS Alpinen Ski WM St. Moritz 2017?**

Wir sind dabei, verschiedene Sachen aufzugleisen. Ich träume von kulturellen Anlässen wie einem Jazz-Konzert im Freien. Auch laufen zurzeit Abklärungen eines Sommerpolos in redu-

zierter Form. In zwei Jahren, wenn der Hockey-Club sein Jubiläum feiert, wäre es toll, ein Nati-A-Spiel oder sonst einmal ein Hockey-Grümpel-Turnier für die Engadiner zu organisieren. Ich könnte mir auch vorstellen, den Platz einmal einzusanden und ein Volleyballturnier zu veranstalten. Der neue Anbau lässt sich als Tribüne und als Bühne nutzen.

**Was symbolisiert der neue Pavillon?**

Der Pavillon soll auf jeden Fall ein Zeitzeuge bleiben, denn ich bin überzeugt, dass früher Sachen gebaut wurden, damit sie unvergänglich bleiben, und diesen Spirit möchten wir so beibehalten. Es soll eine Begegnungsstätte geschaffen werden für Kultur, Sport und Anlässe, um für St. Moritz einen weiteren Anziehungspol zu schaffen.

**Haben Sie einen persönlichen Wunsch für die Feierlichkeiten der FIS Alpinen Ski WM St. Moritz 2017?**

Ich wünsche mir, dass alles unfallfrei und ohne grosse Probleme über die Bühne geht. Natürlich hoffe ich auch, dass die

FIS Alpine Ski WM St. Moritz 2017 ein Erlebnis wird, das den Nachwuchs motiviert, auch weiterhin solche Anlässe zu organisieren.

\*Das Interview mit Heinz E. Hunkeler wurde von den Medienverantwortlichen der Ski-WM St. Moritz 2017 geführt.

## Kulm-Pavillon erstrahlt in neuem Glanz

Zur FIS Alpinen Ski-WM St. Moritz 2017 soll der über 110 Jahre alte Pavillon im Kulm-Park in St. Moritz in neuem Glanz erstrahlen. Der Umbau des Eispavillons, der 1905 erbaut wurde, und von zehn Millionen Schweizer Franken kostet, ist ein Geschenk der Familie Niarchos, den Besitzern des Kulm Hotels, zu Gunsten der Bevölkerung. Der neue Pavillon soll laut Medienmitteilung eine Bereicherung für das Tal sein und zu einem neuen Treffpunkt und Veranstaltungsort werden.

Das Projekt realisieren wird der weltbekannte Architekt Lord Norman Foster. In St. Moritz ist er ebenfalls kein Unbekannter mit seinem Projekt der Chesa Futura. Mit Foster setzt der loka-

le Architekt Arnd Küchel den Umbau des Eispavillons um. Der historische Eispavillon gilt als Andenken an die Olympischen Spiele der Schweiz in den Jahren 1928 und 1948. Er ist als schützenswert eingestuft, ein Umbauvorhaben zu einem Olympischen Museum wurde in 2007 aufgrund von zwei Gegenstimmen allerdings abgelehnt. An den zu renovierenden Pavillon wird eine neue Tribüne angebaut, die auch als Bühne genutzt werden kann und als solche erstmals an den FIS Alpinen Ski-Weltmeisterschaften St. Moritz 2017 als Austragungsort der Eröffnungsfeier, Medaillenzeremonien und Startnummernausgaben zum Einsatz kommt. (pd)

## Weltmeistertitel für Engadiner

**Taekwondo** Unter der Leitung von Sabum Renato Marni, 6. Dan-Träger, reisten zehn Schweizer Taekwondo-Athleten vom Nationalteam an die WM nach Birmingham. Von den rund 3720 Teilnehmern konnten die Schweizer sechs Medaillen nach Hause nehmen. Darunter einen Weltmeistertitel von Bane Petrovic. Die harte Vorbereitung hat sich für ihn gelohnt. Seine Gegner hatten keine Chance, er war ihnen überlegen mit seiner Taktik und Geschwindigkeit im Kampf «Running-Time» bis 80 Kg. Weitere fünf Medaillen konnten die Schweizer im Kampf erkämpfen. Bei den Kindern holte die 10-jährige Charlize von Arx mit einem wunderschönen Finale Gold. Weiter holte der Engadiner Alex Cavetty Gold bei den Erwachsenen, beides im Point-Stop-Verfahren. Marianne Koppenberg aus Scuol verfehlte knapp den Sieg, mit einem Punkt im Rückstand holte sie die Silbermedaille im Kampf (Point-Stop) bei den Frauen. Im Team holte sie den 3. Platz. Beim Tul (Formenlauf) holte Ema-

nuela Rich aus Ardez nach zweimaligem Stechen die Silbermedaille. (Einges.)



Erfolgreiche Engadiner im Taekwondo Nationalteam mit vier Medaillen. Foto: z. Vfg

## Ski-Familie schwingt den Golfschläger

**Ski/Golf** Ehemalige Skistars wie Michael Walchhofer und Nicole Hosp, aktuelle Athleten wie Daniel Yule und Charlotte Chable oder die Generalsekretärin des internationalen Ski-Verbandes FIS Sarah Lewis; alle kamen sie vergangene Woche im Engadin zusammen und trafen sich zum grossen Golfturnier der Ski-Familie. Zur Einstimmung auf den bevorstehenden Grossanlass in wenigen Monaten haben Sarah Lewis, Hugo Wetzel, Markus Wolf und viele weitere den Golfschläger geschwungen und dabei eine ebenso gute Figur gemacht wie auf der Skipiste.

Am Donnerstagabend wurden die Vertreterinnen und Vertreter der Ski-Familie bei schönster St. Moritzer

Abendsonne auf der Terrasse der Chesa al Parc von Hugo Wetzel, dem St. Moritzer WM-OK-Präsidenten begrüsst. Heinz E. Hunkeler, Direktor des Kulm Hotels, gab daraufhin einen kurzen Einblick in die laufenden Bauarbeiten am Kulm-Pavillon, der im Februar ein wichtiger Schauplatz für die zahlreichen WM-Zeremonien sein wird. Er bezeichnete den Umbau des Pavillons an dieser Stelle als Geschenk des Kulm Hotels an die Ski-WM St. Moritz 2017. Franco Giovanoli, CEO der Ski-WM, brachte die Gäste schlussendlich auf den aktuellen Stand der Vorbereitungen.

In bunt durchmischten Viererflights machte sich die Ski-Familie früh am nächsten Morgen auf zum

Golfplatz Samedan. «Die frischen Temperaturen stimmten die Gäste des Turniers zwar mehr auf Mitte Februar als auf Mitte Juli ein, doch die ambitionierten Golferinnen und Golfer liessen sich von der Kälte nicht beirren», heisst es in einer Mitteilung. Es seien viele neue Bekanntschaften gemacht worden, und es habe ein interessanter Austausch stattgefunden, zumal alle ein gemeinsames Ziel hätten, auf das sie in einer gewissen Art und Weise hinarbeiten: Die FIS Alpine Ski WM St. Moritz 2017. «Die Vorfreude darauf ist in der Ski-Familie deutlich spürbar, auch auf dem Golfplatz, wo die sportlichen Leistungen ebenso wichtig waren wie der soziale Austausch.» (pd)

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

# Genau lesen und schnell rennen ist die grosse OL-Kunst

Der Orientierungslauf kann auch eine Familienangelegenheit sein

**Orientierungsläufer sind Einzelkämpfer. Dennoch kann es vorkommen, dass eine ganze Familie diesen Sport ausübt. Wie die Giezendanners aus Chur.**

MARIE-CLAIRE JUR

Den Giezendanners geht der Gesprächsstoff nie aus. Schliesslich eint sie eine gemeinsame Leidenschaft: der Orientierungslauf. Dieses Hobby betreiben nicht nur die Eltern Jörg und Anita seit ihrer Jugendzeit, sie haben auch ihre Töchter Livia (16) und Delia (14) für den Sport gewinnen können, die schon als Kinder den Bändelilaufer oder den sogenannten «Schnüürli-OL» absolvierten. Jörg Giezendanner ist im thurgauischen Amriswil, einer regelrechten OL-Hochburg, gross geworden, bei deren Aufbau sein Vater beteiligt war.

## OL ist Rennen und Hirnen zugleich

Die Giezendanners sind in Chur zu Hause und nehmen aktuell an der Swiss-Orientierung-Week im Engadin teil. Die Kinder sind Mitglieder des OL-Nachwuchskaders Graubünden. Die Kombination von Laufen und Kartenlesen bezeichnen sowohl Anita wie Jörg als das eigentlich Faszinierende am Orientierungslauf, oder salopp ausgedrückt: «Rennen und Hirnen». Für Delia ist es auch wichtig, dass man immer was Neues entdecken kann. Kein Wald gleiche einem anderen. «Das ist nicht so eintönig wie beim Schwimmen, wo man immer die gleichen Längen im gleichen Becken hinter sich legt.» Und Schwester Livia fügt hinzu: «Man entdeckt beim OL immer eine neue Landschaft. In Schweden ist sie komplett anders als in der Schweiz.»

Auch wenn die vier Familienmitglieder einen guten Teil ihrer Freizeit dem OL widmen, einen Wettkampf gemeinsam als Familie haben sie noch nie

bestritten. «Es gibt ganz wenige Orientierungsläufe mit Familienkategorien, meistens gibt es nur Wettkämpfe mit Einzel- und Mannschaftsläufen», sagt Anita Giezendanner. Sollten die Giezendanners eines Tages doch noch einen Familien-OL bestreiten: Wer würde Karte, Kompass und Badge an sich nehmen? Diese Frage, die eine Frage nach der Leaderchip ist, löst ein allgemeines Lachen aus. «Vielleicht ist genau diese Frage der Grund, weshalb wir bis jetzt noch nicht als Familie gestartet sind», gibt Vater Giezendanner zu bedenken.

## Missgeschicke und Highlights

Wo liegt die Herausforderung beim OL, wo kann man scheitern? Ist es möglich, in die falsche Richtung zu laufen? «Das

kann vorkommen», sagt Delia, «es ist mir auch schon passiert, dass ich keine Ahnung mehr hatte, wo ich gerade war. Das Schwierige beim OL ist, die Karte genau zu lesen und gleichzeitig schnell zu rennen, ohne anzuhalten. Das ist die grosse Kunst.» Man könne sich auch auf der Karte vergucken und deshalb einen falschen Posten anlaufen, fügt Jörg Giezendanner an. Das sei ihm in Schweden passiert. Da habe er einen Posten ausgelassen und sei in die falsche Richtung gerannt. «Gemerkt habe ich es erst, als ich ein Steilstück überwinden musste und wieder mehr auf die Karte geschaut habe.» Ein ähnliches Missgeschick ist auch Mutter Anita passiert, als sie mal die falsche Verbindung angeschaut hatte und deshalb durch

ein ganzes Tobel runter und wieder hoch und dann eben wieder zurück musste. Auch Livia erinnert sich an einen OL, an dem sie fünf Meter an einem Posten vorbeigelaufen ist und deswegen sechzehn Minuten verlor.

Die Giezendanners können auch von Triumph und schönen OL-Momenten erzählen. Vor zwei Jahren ist Delia, sie war damals zwölf Jahre als Schweizer Meisterin in ihrer Alterskategorie geworden. «An diesem Lauf ging alles gut. Dazu kam, dass eine meiner grössten Konkurrentinnen einen grossen Fehler gemacht hat», erinnert sie sich. Für Vater Jörg ist es nicht wichtig, auf dem Podest zu stehen. «Ich freue mich an den landschaftlich schönen Gebieten, die ich durchlaufe, vor

allem in Finnland und Schweden.» Und Livia hat vor allem dann «de Plausch, wenn alles klappt. Wenn der Posten sich tatsächlich hinter dem Hügel befindet, wo ich ihn aus der Karte herausgelesen habe.»

Die Giezendanners trainieren in der OLG Chur, die 220 Mitglieder zählt. Am Dienstag gibt es jeweils ein Kartentraining im Gelände, in den Wäldern rund um Chur, Flims oder Lenzerheide. Kondition und Kraft werden in der Halle trainiert. Aber auch das Engadin bietet OL-Familien – und natürlich auch einzelnen OL-Freaks – ein Zuhause. Unter dem Namen CO Engiadina gibt es einen kleinen, aber feinen OL-Verein, der im Sommer attraktive Abend-OL für jedermann anbietet.



Sind alle vier begeisterte OL-Läufer/-innen (von links): Livia, Anita, Delia und Jörg Giezendanner.

Foto: Marie-Claire Jur

## OL-Bijou und weltmeisterliche Bahnlegung

Anfangs Woche wurde die zweite und dritte Etappe der Swiss-Orientierung-Week ausgetragen

**Die rund 60 Bündnerinnen und Bündner, welche unter den 4000 Teilnehmenden an den Start gehen, konnten an der zweiten und dritten Etappe der Swiss-Orientierung-Week fünf Podestplätze feiern.**

Am Montag wurde an der Swiss-O-Week zu einem Wettkampf über die Mitteldistanz gestartet, welcher im Stazerwald bei St. Moritz ausgetragen wurde. Der nordisch angehauchte Arven-Lärchenwald gilt zu Recht als Bijou unter den OL-Geländen in der Schweiz. Der Wald der zweiten Etappe ist geprägt durch Moore, hohes Gras, Heidelbeerstauden und teils steinige Gebiete. Die Belaufbarkeit des Waldes erwies sich dabei als sehr unterschiedlich: Während im Schlussteil ein dichtes Wegnetz und gut belaufbare Waldpartien für ein schnelles Tempo sorgten, erwiesen sich die steinigen und mit Heidelbeerstauden überwachsenen Teilgebiete als kräftezehrend für die Läuferinnen und Läufer. Auch das hohe Gras hatte, zumindest zu Beginn des Wettkampfs, eine einschränkende Wirkung auf die Laufgeschwindigkeit.

Aus Bündner Sicht war besonders Margrit Wyss aus Chur erfolgreich: In der Kategorie «Damen 65» war sie die Schnellste – rund eineinhalb Minuten betrug ihr Vorsprung auf die Zweitplatzierte. Claudio Rohrbach aus Bonaduz erlief sich

ebenfalls den ersten Rang bei den «Herren A Kurz».

Tags darauf folgte im Berninatal die dritte Etappe des Sechs-Tage-OLs. Auf 2100 bis 2300 Metern über Meer lag das Laufgebiet, mit Zielarena bei der Talstation der Diavolezza-Bergbahn. Mehrheitlich oberhalb der Baumgrenze wechselte sich steiniges und fein coupiertes Gelände mit wenigen, dafür aber schnell belaufbaren Alpweiden ab. Die zahlreichen Geländeformen, Felsen und die unterschiedliche Belaufbarkeit liessen dabei Spielraum für individuelle Routenwahlentscheide. Als Co-Bahnleger fungierte an diesem Tag der sechsfache Weltmeister und Gesamtweltcupsieger Daniel Hubmann. Mit mehr als 150 Posten hat das Bahnleger-Team für die rund 50 Alters- und Stärke-kategorien eine beinahe unvorstellbare Anzahl an Kontrollpunkten im Gelände positioniert.

Für den einzigen Sieg einer Bündnerin sorgte an diesem Tag Ursi Ruppenthal aus Domat/Ems. Die Seniorin distanzierte in der Kategorie «Damen 40» ihre rund 80 Konkurrentinnen um eineinhalb Minuten und mehr. Ebenfalls aufs Podest lief die Engadinerin Monika Kamm aus Madulain. Bei den «Damen 45» belegte sie den dritten Rang.

Die Swiss-Orientierung-Week geht am Donnerstag weiter mit der vierten Etappe in Maloja und an den darauf folgenden Tagen mit zwei weiteren Etappen in Furtchellas und Sils Maria.

Véronique Ruppenthal

www.swiss-o-week.ch



Für einmal waren die Läufer an der dritten Etappe der SOW rund um die Diavolezza-Talstation nicht im Wald unterwegs, sondern im offenen und teilweise steilen Terrain oberhalb der Baumgrenze.

Foto: SOW 2016/steinggerpix.com

# Gehört einfach dazu.\*



\* Beste Aussichten für Ihre Werbung: Gemäss Leserumfrage erreicht jede Ausgabe der Engadiner Post durchschnittlich 22'000 Leser.

Kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gerne.  
Anzeigenverkauf und -beratung: Publicitas AG, via Surpunt 54, Postfach 255, CH-7500 St. Moritz  
T 058 680 91 50, [stmoritz@publicitas.ch](mailto:stmoritz@publicitas.ch), [publicitas.ch/engadin](http://publicitas.ch/engadin)

publicitas 



Wir lassen nur die Hand los,  
nicht den Menschen.

**Esther Siegrist**  
14. Juni 1965 – 20. Juni 2016

#### WIR MÖCHTEN DANKE SAGEN

Danke allen, welche Esther in ihrem kurzen Leben begleitet haben.  
Danke allen, die mit uns gehofft und gebangt haben.  
Danke dem Pflegepersonal und Dr. Michael Mark, Onkologie des Kantonsspitals GR/Regionalspitals Samedan für die pflichtbewusste Betreuung.  
Danke dem Pflegepersonal in der Langzeitpflege Sonnenberg, Haus Rigi, 3. Stock, Affoltern am Albis, für die aufopfernde Pflege.  
Danke für den feierlichen Abschiedsgottesdienst, Herrn Pfarrer Philipp Nanz für die aufmunternden Worte, Frau Madeleine Bacher für die einfühlsame Erinnerung an Esther und Frau Ariane Deubelbeiss für das Orgelspiel.  
Danke für die tröstenden Worte, gesprochen oder geschrieben.  
Danke für alle Zeichen der Liebe und Freundschaft.  
Danke für alle Blumen und Geldspenden.  
Danke den vielen Menschen, welche Esther auf ihrem letzten Weg begleitet haben.  
Danke für die unvergessliche Zeit mit Esther.

Fahrwangen, Juli 2016

Die Trauerfamilie

Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt,  
dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab.  
Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zugrunde gehen,  
sondern das ewige Leben haben.

Johannes 3, 16 aus Gottes Wort, der Bibel.



Traurig, aber voller Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

## Willi Strässler-Huemayer

«Alt-Hafnermeister»

18. Juni 1931 – 18. Juli 2016

Mein geliebter Ehemann, unser lieber Vati, Grossvati, Bruder, Schwager und Götti durfte im Beisein seiner Liebsten friedlich einschlafen und zu seinem Schöpfer heimkehren.

Lieber Willi, lieber Vati, wir sind Dir so dankbar für all das Wertvolle, das Du uns auf unseren Lebensweg, hier auf Erden, mitgegeben hast. Deine Liebe, Deine Freude und Gelassenheit, einfach Du, Du wirst uns fehlen. Auch Deine Verbundenheit mit dem Engadin und der Heimat von Mami ist uns ganz präsent und hat uns angesteckt. Wir freuen uns, Dich im Himmel wieder zu sehen.

In stiller Trauer  
Ottillie Strässler  
Christine Strässler  
Willi und Claudia Strässler mit Kindern  
Werner und Jeannine Strässler mit Kindern  
Jolanda und Beat Schärer-Strässler mit Kindern  
und Verwandte

Wir nehmen Abschied am Freitag, 22. Juli 2016, um 14.00 Uhr in der reformierten Kirche Stäfa.

Traueradresse: Ottillie Strässler, Goethestrasse 23, 8712 Stäfa

Statt Blumen zu spenden, gedenke man dem Verein Spitex, Bahnhofstrasse 58, 8712 Stäfa, Postkonto: 80-8198-8, Vermerk: Willi Strässler.

#### Herzlichen Dank

Die vielen Zeichen der Verbundenheit und die wohltuende Anteilnahme,  
die wir beim Abschied von unserer lieben

## MARIA BONTOGNALI-CORTESI

erfahren durften, haben uns sehr berührt.

Ganz besonders danken wir allen Verwandten, Bekannten und Freunden,  
die unsere Nona auf einem Stück Lebensweg begleitet haben und all jenen,  
die ihr an der Beerdigung die letzte Ehre erwiesen.

Dem Team der Casa Anziani Poschiavo sowie Dr. Emanuele Bontognali danken wir  
speziell für die hingebungsvolle und liebe Fürsorge, die unsere Maria sehr schätzte.

Wir bedanken uns besonders bei Don Remigio und Don Cleto sowie  
der Coralina für den feierlichen Trauergottesdienst.

Die Trauerfamilien  
Poschiavo, im Juli 2016

#### Abschied in Dankbarkeit

## Heinz «Hene» Siegenthaler

20. September 1945 – 18. Juli 2016

Meine geliebten Berge wurden mir zum Verhängnis. Ich nehme Abschied und bedanke mich bei allen Menschen, die mich auf meinem Lebensweg auf irgendeine Art und Weise begleitet und die sich mir zugewandt haben. Allen die mit mir helle und dunkle Zeiten durchgemacht haben, allen die mit mir die herrlichen Naturlandschaften bestaunt und genossen haben, allen die mit mir gelacht und gescherzt haben.

Erinnerungen bleiben und Erinnerungen sind wie Perlen, sie wachsen und werden zu Kostbarkeiten.

Auf meinen Wunsch findet keine Abdankung statt.

Wer mich im Herzen hat, soll auf ganz persönliche Weise Abschied von mir nehmen.

In stiller Trauer:

Verena Gafner, Cornelia Himmelberger mit Familie, Claudia Neuweiler mit Familie, Trudy Zollinger mit Familie, Susanne Siegenthaler, Melanie und Andreas Gafner, Verwandte, Bekannte und Freunde.

Traueradresse:

Verena Gafner  
Suot Staziun 17  
7503 Samedan

Statt Blumen gedenke man der Krebsliga Graubünden, Postfach 368, 7001 Chur,  
PC 70-1442-0, IBAN CH97 0900 0000 7000 1442 0, BIC POFICHBEXXX

**RTR** Radiotevisiun  
Svizra Rumantscha

**SRG SSR** Svizra Rumantscha

Che la sien  
vegna a durmir en tes egl  
e la pasch en tiu cor

ord «Romeo e Giulietta» (versium rumantscha Ursicin G. G. Derungs)

## Annunzia da mort

Plain tristezza prendain nus cumià da noss collega ed ami

## Eligi Derungs

\*19 da mars 1960 †18 da fanadur 2016

Bler memia baud has Ti stuì bandunar nus suenter curta ma greva malsogna.

Durant ils ultims 16 onns es Ti stà autur da nundumbraivlas contribuziuns e films per RTR. Plain mirveglias e cun bler'amur per il detagl has Ti tschertgà di per di las istorgias per Tias contribuziuns. Tia collegialità, Tes umor e Tia passiu vegnan a mancar a nus.

Nus essan trists che Ti has bandunà nus, ma engraziavels per ils muments che nus avain astgà passentar cun Tai.

A la partenaria Barla Elvedi ed a la famiglia en malencurada admettain nus nossa sincera condolientscha.

**Radiotevisiun Svizra Rumantscha (RTR)**  
Collavuraturas e collavuratur

**SRG SSR Svizra Rumantscha SRG.R**  
Suprastanza, cussegl regional e cussegl dal public

Sin giavisch d'Eligi Derungs ha la sepultura lieu en il ravugl da la famiglia. Enfin gievgia saira esì pussaivel da prender cumià dad el en il crematori Sand a Cuira.

## Zur Erinnerung

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen Verwandten oder guten Bekannten.

Texte und Fotos sind erbeten an [redaktion@engadinerpost.ch](mailto:redaktion@engadinerpost.ch) oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

Ich will euch trösten,  
wie einen seine Mutter tröstet.

Jesaja 66,13

Rohrverstopfung, grosse Schwemme -  
**OBAG** hilft Dir aus der Klemme!



**24-STUNDEN-NOTFALLDIENST**  
OBAG Pontresina 081 854 24 40  
OBAG Scuol 081 864 94 33  
www.obag-gr.ch

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

21. Juli - 31. August  
**PILZE**  
La Pradella  
081 852 46 66  
hoteldonatiz.ch



### Drei Einbrecher festgenommen

**Polizeimeldung** Drei rumänische Männer sind am Samstag in Davos festgenommen worden. Sie hatten zuvor in Sils im Engadin zwei Einbrüche verübt. Am Samstagmorgen um 7.00 Uhr wurde bei einer Verkehrskontrolle in Davos ein Fahrzeug mit drei Männern angehalten. Die 39-, 43- und 46-jährigen Rumänen wurden einer näheren Kontrolle unterzogen. Dabei erhärtete sich der Verdacht, dass die Männer Delikte begangen hatten. Während der Ermittlungen stellte sich heraus, dass sie in der Nacht auf Samstag in einer Gewerbezone bei Sils im Engadin in zwei Bauunternehmungen Einbrüche verübt haben. Dort entwendeten sie Bargeld im Wert von rund 2000 Franken und hinterliessen einen Sachschaden von einigen hundert Franken. Die Männer wurden vorübergehend festgenommen. Die Kantonspolizei und die Staatsanwaltschaft Graubünden klären ab, ob weitere Straftaten der Männer vorliegen. (kapo)

### Motorrad kollidiert mit Lastwagen

**Polizeimeldung** Am Montagmittag ist bei Zernez ein Motorrad mit einem Lastwagen kollidiert. Mit einem Landsmann zusammen fuhr der 25-jährige Motorradlenker aus Belgien kurz nach 11.30 Uhr von Zernez in Richtung Samedan. In einer unübersichtlichen langegezogenen Rechtskurve überholte er einen Rennvelofahrer und geriet auf die Gegenfahrbahn. Dort kollidierte er seitlich-frontal mit einem entgegenkommenden Lastwagen. Er wurde dabei mittelschwer verletzt und ins Spital nach Samedan transportiert. Am Motorrad entstand Totalschaden. Während der Rettungs- und Bergungsarbeiten leitete die Kantonspolizei Graubünden den Verkehr einspurig an der Unfallstelle vorbei. (kapo)



### Sommer, endlich bist du da...

Ob es nun die schönste Zeit im Engadin ist, darüber lässt sich ja noch streiten. Ganz sicher ist der Sommer jedoch die farbigste Jahreszeit im Tal. Der stahlblaue Himmel, die verschiedenen Grüntöne von Wald und Wiesen, die grau strahlenden Berge mit ihren weissen Flecken und dann die Blumenwiesen – gelb, violett, orange, blau, lila... Eine Augenweide! Auch wenn im Tal nun dank des schönen Wetters die Wiesen und damit die schönen Blümchen gemäht werden, bleiben für die Freunde der Floristik ja immer noch

die Alpenrosen, Vergissmeinnicht und Enziane in den höheren Lagen, in welche die bösen Mähmaschinen nicht gelangen können. Trifft sich eh gut, denn zurzeit sind ja sogar im Engadin die Temperaturen so sommerlich, dass es in den höheren Gefilden sowieso angenehmer ist. Oder sonst bleibt, um nochmals auf das sommerliche Engadiner Farbspektakel zurückzukommen, ja auch immer noch der Sprung in einen der türkis, blau oder grünlich schimmernden Engadiner Seen. (aw) Foto: Reto Stifel

### Totalschaden wegen Bremsversagens

**Polizeimeldung** Am Montagnachmittag ist am Berninapass ein Lastwagen gekippt. Der 47-jährige Chauffeur fuhr kurz nach 15.30 Uhr mit seinem für Holztransporte bestimmten, leeren Anhängerzug auf der Berninastrasse H29 talwärts in Richtung Poschiavo. Der Lenker bemerkte, dass etwas mit der Bremse nicht in Ordnung war. Danach meisterte er noch zwei Linkskurven, bevor er auf eine enge Rechtskurve zufuhr. In der Rechtskurve kippte der Lastwagen auf die linke Seite um und geriet auf die Gegenfahrbahn. Der Lenker wurde im Fahrzeug eingeklemmt, konnte sich jedoch selbständig mit leichten Verletzungen befreien. Das Zugfahrzeug erlitt Totalschaden, und der Anhänger wurde erheblich beschädigt. Die Berninastrasse war während rund 45 Minuten gesperrt. Aufgrund des regen Verkehrs von und in Richtung der benachbarten zollfreien Region Livigno kam es zu erheblichen Verkehrsbehinderungen. Der Chauffeur konnte das Spital nach ambulanter Behandlung noch am Montagabend verlassen. Die Unfallursache wird durch die Kantonspolizei und die Staatsanwaltschaft Graubünden geklärt. (kapo)

### 15 Jahre im Dienste der Versicherung

**Gratulation** Am 19. Juli feierte Angela Roner-Pfister, Celerina, ihr 15-Jahrestätigtätigkeitsjubiläum bei der Helsana Versicherungen AG. Seit Beginn arbeitet sie als Verkaufskordinatorin in der Verkaufsstelle in Samedan. Die Helsana-Gruppe dankt ihr für ihre wertvolle Arbeit und wünscht ihr weiterhin viel Freude und Befriedigung bei der Ausübung ihrer Tätigkeit. (Einges.)


### Alles muss weg

**St. Moritz** Seit 45 Jahren existiert Boom Sport in St. Moritz, nun soll das Geschäft renoviert werden. Doch bevor es los geht, muss alles weg. Die Totalliquidation dauert vom 20. Juli bis 3. September. In diesem Zeitraum gibt es jeweils von 12.00 bis 20.00 Uhr auf das gesamte Sortiment 50 bis 80 Prozent Rabatt. Als Dankeschön für die Treue in den letzten Jahren wird zudem ein Fiat 500 verlost. (Einges.)

Anzeige

**HAUSER**  
St. Moritz

**PIÖDA HOT STONE**



**GESCHWISTER FÄSSLER**  
**APPENZELER JUNGFORMATION**  
22. JULI 2016

Grillieren Sie selbst am Tisch auf einer heissen Steinplatte.  
Diverse Fleischsorten, Krevetten, grosse Gemüseauswahl, Wachtel Eier & hausgemachte Saucen mit Beilagen für CHF 55.00 pro Person.

Im Juli & August jeden Freitag neu interpretierte Schweizer Volksmusik. Reservieren Sie Ihren Tisch.

Musikprogramm & Reservation  
www.hotelhauser.ch, tel. 081 837 50 50

#### WETTERLAGE

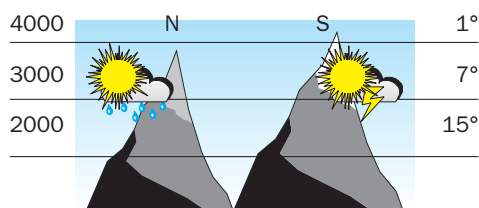
Es strömt schwüle und labil geschichtete Luft nach Mitteleuropa. Die trockene Hitze wird aus dem Alpenraum gedrängt, Schauer und Gewitter werden zum Thema.

#### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

**Wolken und Sonne - zunehmend labiler!** Im Laufe des Vormittags überqueren rasch ausgedehnte Wolkenfelder Südbünden von West nach Ost. Etwas Regen kann dabei sein. Bis Mittag lockern die Wolken auf und machen der Sonne Platz. Nun wird es drückend schwül, sodass über den Bergen rasch grösser werdende Quellwolken entstehen. In der Folge können sich ab dem späteren Nachmittag einzelne Schauer, mitunter Gewitter ausbilden. Morgen Freitag nimmt die Labilität zu, sodass uns im Tagesverlauf dann vielerorts Schauer und Gewitter erwarten.

#### BERGWETTER




Trotz Wolkenfeldern und möglichem Niederschlag am Vormittag finden sich bis zum frühen Nachmittag weitgehend sichere Wetterverhältnisse an. Am Nachmittag sollte man die Quellwolken doch im Auge behalten, auch wenn die Gewitterneigung vorerst nicht extrem gross ist. Frostgrenze bei 4100 m.

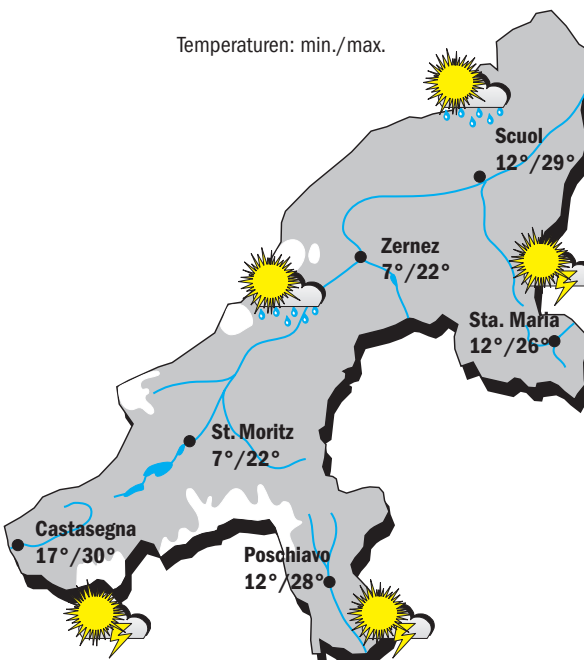


#### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR


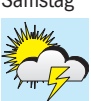

Sils-Maria (1803 m)	8°	Sta. Maria (1390 m)	14°
Corvatsch (3315 m)	4°	Buffalora (1970 m)	5°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	5°	Vicosoprano (1067 m)	16°
Scuol (1286 m)	11°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	14°
Motta Naluns (2142 m)	11°		

#### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
 11 / 25 °C	 14 / 23 °C	 11 / 24 °C



#### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
 7 / 20 °C	 7 / 18 °C	 6 / 18 °C

Anzeige

**thailando.ch**  
RESTAURANT | LOUNGE | SHOW CUISINE

**«TSCHAINA-MENU»**



IMMER VON SONNTAG - DONNERSTAG  
MENU CHF 45.- | GÜLTIG MIT RESERVATION.  
MEHR INFOS ZUM «TSCHAINA» ON WEB:

WWW.HOTELALBANA.CH

SILVAPLANA | 081 838 78 78